Fodn kals

Gemeindezeitung Kals am Großglockner

13. Jahrgang - Nr.29 - 01/05 - April 2005

150 Jahre Trachtenmusikkapelle Kals am Großglockner

Bericht Seite 30 - 34

Liebe Leserinnen und Leser!

Seit 29 Ausgaben (eigentlich 30, die Sonderausgabe für HoazStoftrugkeineNummer) schreibe ich nun das Editorial für unsere Gemeindezeitung. Dies wird das letzte sein, welches von mir verfasst wird.

Nach 13 Jahren als Leiter des Fodns stelle ich diese Funktion zur Verfügung. Als Grund dafür würde ich eine gewisse Art von „Amtsmüdigkeit“ nennen. Unsere Gemeindezeitung verdient sich eine ambitionierte Leitung – diese wird sich finden und hoffentlich auch die nächsten 30 Ausgaben lang, den Fodn erfolgreich weiterführen.

Rückwirkend betrachtet können wir stolz darauf sein, wie sich der Fodn nicht nur innerhalb der Gemeinde, sondern auch über Landesgrenzen hinweg als Medium für alle Kalsinteressierten positioniert hat. Waren wir doch eine der ersten Gemeinden im Bezirk, welche ein periodisches Printmedium auflegte. Hatte die erste Ausgabe noch irgendwie den Touch eines Kartoffeldrucks, so gibt es die aktuelle Ausgabe in Farbdruck und als Download im News-Bereich unserer Gemeinde Homepage.

An dieser Stelle möchte ich mich auf herzlichste bei allen aktiven und natürlich auch bei allen bereits ausgeschiedenen Mitarbeitern des Fodns für ihr Engagement bedanken und wünsche ihnen viel Erfolg und gutes Gelingen für die nächsten Ausgaben.

Christoph Rud

Impressum

Ausgabe **29/2005**
Gemeindezeitung von
Kals am Großglockner

Erscheint als Informations- und Nachrichtenzeitschrift der Gemeinde Kals am Großglockner

Herausgeber:
Nationalparkgemeinde
Kals am Großglockner
Ködnitz 15, 9981 Kals
Tel.: 04876/8210
gemeindeamt@kals.at

Abonnement:
Gemeinde Kals,
Tel: 04876/8210

Redaktion:
Rud Christoph
Lesach 45,
9981 Kals am Großglockner
christoph.rud@utanet.at

Konzeption/Layout:
Linder Michael
Lesach 41,
9981 Kals am großglockner
michael-linder@utanet.at

Anzeigen:
Rud Christoph
Lesach 45, 9981 Kals
christoph.rud@utanet.at

Druck:
GPO Graphik-Point-Ortner
HNr.8, 9951 Ainet
gpo@aon.at

Hinweis:
Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge und Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Einsendungen sind an die oben genannte Redaktionsanschrift zu richten. Zugesandte Artikel können von der Redaktion bearbeitet und gekürzt werden. Für unverlangt eingesendete Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Das Recht der Veröffentlichung wird prinzipiell vorausgesetzt.

Auflage: 600 Stück

Liebe Fodn Leser!

Das Rechnungsjahr 2004 wurde mit € 2.561.471,57 Einnahmen und € 2.431.666,88 Ausgaben mit einem Rechnungsergebnis von € 129.804,69 abgeschlossen. Die Verschlechterung des Rechnungsergebnisses ist ein unerfreulicher Trend der letzten Jahre. Die Erhöhung der Abgabenertragsanteile aus dem Bundessteuertopf für Gemeinden unter 10.000 Einwohner wird durch die Steuerreform wieder aufgebraucht. Sinkende Zuschüsse im Sozial- und Gesundheitsbereich, sowie die Erhöhung der Interessentenbeiträge für wichtige Schutzbauten im Siedlungsbereich sind nur einige Beispiele für Mehrbelastungen des Gemeindehaushaltes denen keine Einnahmen gegenüberstehen.

Im vergangenen halben Jahr musste sich der Gemeinderat des öfteren mit der Finanzierung des Mehrzweckgebäudes auseinandersetzen. Hier gab es unerwartete Turbulenzen in der Finanzabwicklung. Von Seiten der Aufsichtsbehörde wurde eine Ausgliederung des Mehrzweckgebäudes in eine Kommanditerwerbsgesellschaft (KEG) ursprünglich zugestimmt, später jedoch widerrufen. Umfangreiche Verhandlungen und letztlich die Einschränkung des Gesellschaftszweckes auf das Mehrzweckgebäude führten zur Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde. Wäre dieser Ausgliederung in eine KEG nicht zugestimmt worden, hätte sich dieses Projekt um ca. 12 % durch steuerliche Nachteile verteuert.

Der Fertigstellung des Gebäudes steht nichts mehr im Wege, Feuerwehr, Bergrettung und Bergwacht sollten bereits heuer im Herbst die neuen Räume beziehen, die Gemeindeverwaltung im Sommer 2006.

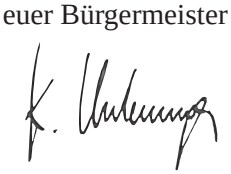
Das Nächtigungsergebnis der bisherigen Saison bestätigt unsere Befürchtungen leider dramatisch, bei der Informationsqualität des Verbandes jedoch nicht unbedingt verwunderlich. Eine Verbesserung dieser Situation erwarte ich mir, von der im Dezember unterzeichneten K ooperationsvereinbarung. In dieser sind alle Marketingaktivitäten von Osttirol inkl. NP-Marketingkonzept gebündelt und sollen von einem Marketingfachmann bei der Umsetzung professionell begleitet werden. In diesen Topf sollen auch die NP Fond Mittel, welche für das NP Marketingkonzept reserviert sind, projektbezogen einfliesen.

Das Frühjahr 2005 bringt auch den Bau des Hoteldorfes und des Campingplatzes deutlich näher und entschärft die Situation bei den Bergbahnen erheblich. Durch die angestrebten Projekte wird im heurigen Sommer und Herbst rege Bautätigkeit herrschen, wofür ich die Bevölkerung schon jetzt um Verständnis bitte.

Bei den Kraftwerksprojekten ist als kleiner Trost die Genehmigung des Kraftwerkes Lesachbach (eigener Bericht) übrig geblieben. Hier wird auch bereits eifrig gebaut und soll das Kraftwerk im heurigen November in Betrieb gehen.

Ich bin überzeugt, dass den getroffenen Entscheidungen auch entscheidende Taten folgen werden und wünsche allen einen guten Start in die kommende Saison.

euer Bürgermeister



Klaus Unterweger

Podiumsdiskussion **Seite 22**

Freundschaft Kals - Marling
Seite 24

Das Schützenwesen
in Tirol **Seite 28**

Unsere Wirtschaft - Bäckerei
Steiner - Huben **Seite 38**

Inhaltsverzeichnis

Editorial....2
Vorwort....3
Inhaltsverzeichnis....4

Gemeinde
Gemeinderatsitzung am 06. Dezember 2004....6
Gemeinderatsitzung am 30. Dezember 2004....9
Gemeinderatsitzung am 24. Februar 2005....11
Gemeinderatsitzung am 22. März 2005....14

Gemeindeinformation
Energie Tirol - "Ja zu Solar"....16
XX. Namenskundliches Symposium Kals....17
Brennmittelaktion 2005....17
Sperrmüllsammlung 2005....18
Jugendschutz in Tirol....18
Schutzwaldplattform Tirol....20
Gemeinsam für Kals - Podiumsdiskussion....22

Freundschaft
Freundschaft Kals - Marling....24
Frau Doris Hülster - 50 Jahr zu Gast in Kals am Großglockner....26

Institutionen & Vereine
Das Schützenwesen in Tirol....28
150 Jahre Musikkapelle Kals am Großglockner....30
Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner....35
Kreativwerkstatt Kals....36

Wirtschaft
Kraftwerk Lesachbach....37
Unsere Wirtschaft - Bäckerei Steiner....38

Musik
Feuer & Eis - Vorschau Open Air im Lucknerhaus....40
Tiroler Volksliedarchiv - Hitparade....41

Sport
Motocross - Kalser Brüderpaar auf der Überholspur....42

Bunt gemischt
Hangrutsch in Unterburg....43
Ballonlandung in Unterlesach....43
VoKals - Singgemeinschaft Kals am Großglockner....44
Kals in alten Bildern - Unterburg 1964....44
Sicheres Wandern - Zivilschutzverband Tirol....45
Meteorologische Station Kals am Großglockner....46
Lesefest in der Bücherei Kals....46

Standesamt Kals am Großglockner....47

Inhaltsverzeichnis

Foto- und Bilderverzeichnis

Titelseite.....Foto: Johann Groder, Gestaltung: Michael Linder
Prof. Dr. Karl Odwarka.....Gemeinde Kals
Podiumsdiskussion.....Michael Linder
Tiroler Schützenwesen.....Josef Außersteiner, Hans Groder
150 Jahre Musikkapelle Kals.....Hans Groder, MK-Kals
Freiwillige Feuerwehr Kals.....Herbert Bergerweiß
Kreativwerkstatt Kals.....Kreativwerkstatt Kals
Kraftwerk Lesachbach.....Robert Trenkwalder
Bäckerei Steiner - Huben.....Karl Steiner
Familie Hülster.....Michael Linder
Freundschaft Marling.....Gerhard Gratz
Feuer & Eis.....Johann Groder
Motocross.....Markus Wibmer
Hangrutsch Unterburg.....Gemeinde Kals
Ballonlandung Unterlesach.....Michael Oberlohr
VoKals.....Stefan Huter
Lesefest Bücherei.....Erika Rogl
Umschlagseite.....Michael Linder

Werbepartner

GraphikPoint Ortner.....**57**
Raika Kals/Matrei.....**64**

Motocross - Kalser Brüderpaar auf der Überholspur **Seite 42**

Lesefest in der Bücherei Kals **Seite 46**

GEMEINDERATSITZUNG

06. Dezember 2005

➢ **Genehmigung Dienstvertrag mit Kindergartenhelferin (Stützkraft) Warscher Sonja:**

Wie beschlossen, wurde der Posten einer Kindergartenhelferin (Stützkraft) ausgeschrieben und haben sich 9 Bewerberinnen gemeldet:
Die Vergabe wurde dem Gemeindevorstand übertragen und hat sich dieser am 9. November 2004 eindeutig für Sonja Warscher aus Unterpeischlach 31 entschieden. Sie hat bereits am 15. November den Dienst im Kindergarten angetreten. Das Dienstverhältnis ist befristet auf die Dauer des Kindergartenversuches der Einzelintegration, längstens jedoch bis zum 8. Juli 2005 und wurde ein Dienstvertrag in Absprache mit der Gemeindeabteilung erstellt.
Der Gemeinderat genehmigt dies einstimmig.

➢ **Auftragsvergabe für neue Fenster und Türen im Sportheim Erdgeschoss lt. Angebot:**

Wie ebenfalls bei der letzten Sitzung besprochen, wurde BM Wiesflecker beauftragt, im Zuge der Ausschreibungen für das Mehrzweckgebäude auch ein Angebot für neue Fenster und Türen im Sportheim einzuholen, nachdem diese eine sehr schlechte Wärme/Kältedämmung haben.
Die Fa. Strussnig in Villach hat nun ein Angebot über Fenster (Kunststoff) und Terrassentür (ebenfalls Kunststoff) sowie Eingangstüre mit Seitenteilen (Alu) im Erdgeschoss des Sportheimes abgegeben: insges. 11 Fenster und 2 Türen um einen Preis von rd. € 9.000,-- inkl. Aus- und Einbau und Fensterbänken. Dieser Preis wird als sehr günstig angesehen und vergibt der Gemeinderat den Auftrag an die Fa. Strussnig.
Die Fenster und Türen werden noch vor Weihnachten getauscht.

➢ **Mehrzweckgebäude – Kalser Immobiliengesellschaft KEG: Beschlussfassung über:**

a) Namensänderung in Kalser Immobilien KEG:
Der Gemeinderat hat am 26.08.2004 einen Grundsatzbeschluss zur Gründung der Kalser Immobiliengesellschaft KEG gefasst, deren Zweck die Abwicklung des Baues des Mehrzweckgebäudes (steuerliche Vorteile!!!) ist. Nachdem nun im Namen zweimal „Gesellschaft“ vorkommt, beschließt, den Namen auf „Kalser Immobilien KEG“ (KEG = Kommanditerwerbsgesell schaft) abzuändern.

b) Darlehensaufnahme von € 700.000,- bei der Bank Austria:
In der Sitzung am 28.10.2004 hat der Gemeinderat über Vorschlag der Fa. Quantum beschlossen, dass zur Finanzierung des Mehrzweckgebäudes auch Darlehen aufzunehmen sind.

Die Fa. Quantum hat bei 7 Bankinstituten Angebote über ein Darlehen in Höhe von € 700.000,- eingeholt, voraussichtliche Zuzählungen im Jahre 2004 sowie 2005 von je € 350.000,-, Darlehenslaufzeit 50 Halbjahre zuzüglich Bauzeit (tilgungsfrei) von ca. 1 Jahr, Baubeginn Herbst 2004, voraussichtliches Bauende Herbst 2005, voraussichtliche 1. Tilgung am 31.12.2005. Nach Prüfung der eingelangten Angebote stellt die Fa. Quantum die Bank Austria Creditanstalt als Bestbieter vor .
Auf Grund dieses Vergabevorschlages beschließt der Gemeinderat einstimmig, zur Finanzierung des Mehrzweckgebäudes ein Darlehen in Höhe von € 700.000,- bei der Bank Austria Creditanstalt aufzunehmen.

c) Auftragsvergabe Sanitäre, Heizung- und Lüftungsinstallation an Bestbieter Fa. Installationsteam:
Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Vergabe der Sanitäre-, Heizungs- und Lüftung-installation beim Mehrzweckgebäude um die Gesamtkosten von € 118.070,82 inkl. MWSt. an die Fa. Installationsteam in Lienz, Schweizergasse 28, als Bestbieter zu vergeben. Die Ausschreibung erfolgte von Fa. Technoterm.

➢ **Genehmigung von Werbeeinrichtungen (Transparent) für Sport Gratz in Großdorf:**

Dies wurde schon im Gemeindevorstand behandelt und wurden auch noch beim BBA Erkundigungen eingeholt.
Gratz Hannes „Sport Gratz“ will ein Transparent über der Straße am Parkplatz vor der Krone zum Grund von Bacher Peter anbringen. Die Durchfahrtshöhe beträgt 4,70 m und wird die Werbeeinrichtung nur während der Wintersaison aufgestellt.
Nach einiger Diskussion genehmigt der Gemeinderat dann die beantragte Werbeeinrichtung jeweils während der Wintersaison (Dez. bis April), befristet auf 5 Jahre (= Wintersaison 2009/10) und wird eine ordentliche Aufstellung verlangt (Verankerung, Spannung etc.)

➢ **Beschlussfassung über Baukostenzuschüsse:**

Eine Arbeitsgruppe hat sich bereits damit beschäftigt und dann auch der Gemeindevorstand. Auch wurde in anderen Gemeinden nachgefragt – Kals und Hopfgarten sind einsame Spitze bei den Baukostenzuschüssen!
Der GV ist der Meinung, ab 2005 auf 40 % Baukostenzuschuss zu gehen und die Bauholzspende überhaupt abzuschaffen (Gemeinde ist an der Agr.Gem. beteiligt und wurde daher früher Bauholz zur Selbstschlägerung gewährt, dann fix 16 fm).
Hinsichtlich der Gewerbebetriebe meint der Bgm., dass man einem Gastbetrieb eigentlich nie genug geben kann. Wie ist die Wertung Gasthaus-Ferienwohnung (Betten)? Was ist wichtiger? Hier wäre evtl. noch ein Schlüssel auszuarbeiten (von der Arbeitsgruppe).
Gewerbebetriebe werden in Zukunft jeweils gesondert behandelt. Sonst wird ab dem Jahre 2005 generell ein Baukostenzuschuss von 40 % des Erschließungsbeitrages gewährt und keine Bauholzspende mehr.

➢ **Beschlussfassung Stammeinlage Kals Energie GmbH & CoKG:**

Nach dem Gemeinderatsbeschluss vom 26.8.2004 steigt die Gemeinde als Mehrheitseigentümer der Großgl.Bergbahn-Skilift GmbH über diese in die Kals Energie GmbH & CoKG ein und erfordert dies eine Stammeinlage von insges. € 12.750,-, welche dann bei Geldfluss wieder zurückgezahlt werden. Der Gemeinderat stimmt diesem zu.

➢ **Gästemeldewesen: Auftrag an TVB Urlaubsregion NP Hohe Tauern Osttirol:**

Vor 20 Jahren wurde Josef Oberlohr von der Gemeinde mit dem Gästemeldewesen über den TVB beauftragt, nachdem dieses dort effizienter geführt werden kann. Für diese Aufgabe und sonstige Zwecke (Ortsverschönerung ...) wurden jährlich rd. € 18.000,- an den TVB gewährt.
Auf Grund von Berechnungen ist das Gästemeldewesen um ca. € 5.500,- zu machen.

Der Gemeinderat beschließt, das Gästemeldewesen weiterhin über den TVB – jetzt TVB Urlaubsregion Nationalpark Hohe Tauern Osttirol – abzuwickeln und dafür den Betrag von € 5.500,- zu leisten. Eine Erledigung durch eine Privatperson ist um diesen Preis nicht zu machen (Kosten für Hard- und Software etc.).

➢ **Kunzer Rupert u. Monika, Großdorf 35: Genehmigung von geringfügiger Überbauung (Vordach) von Gemeindegrund:**

Kunzer Rupert und Monika, Großdorf 35, sind je zur Hälfte Eigentümer an der Liegenschaft EZ 371 mit dem Gst. 3903 und dem darauf errichteten Wohnhaus mit Nebengebäude (Garage und Holzhütte). Für eine geplante Nutzwertfeststellung wurden die Gebäude eingemessen und hat sich herausgestellt, dass das Dach des Windfanges und der Garage geringfügig in den Gemeindegrund hineinragen. Für den Fahrzeugverkehr ist keine Behinderung gegeben und so stimmt der Gemeinderat dieser geringfügigen Überbauung des öffentl. Grundes zu.

➢ **Tierseuchenbekämpfung: Antrag auf Kostenübernahme für die Probenentnahmen:**

Dazu wird das Schreiben und die Information der Landesveterinärdirektion über BVD/MD-Bekämpfung dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Diese wurden auch allen Rinderhaltern bereits im Oktober übermittelt.
Weiter ersucht die BLK mit Schreiben vom 24.11.2004 die Gemeinde um Übernahme der Kosten für die Probennahmen – Betriebspauschale € 25,-- für 5 Tiere und € 5,- für jedes weitere Tier.
In Kals betragen die Gesamtkosten ca. € 3.000,-, wovon die Bauern € 2.000,- übernehmen und für € 1.000,- wird die Gemeinde ersucht, die Landwirtschaftsförderung um diesen Betrag aufzustocken.
Bei der Diskussion sprechen sich Gemeinderäte dagegen aus, da schon vor Jahren für BSE-Bekämpfung derselbe Betrag gegeben wurde, überall werden Leistungen gekürzt (s.zB Krankenkasse etc.) und hier wird aufgestockt. Wenn, dann eigener Betrag und keine Aufstockung. Ein Gemeinderat bringt vor, dass die Bauern von der Gemeinde nicht schlecht behandelt werden, er habe das selber erfahren zB bei Kadaverentsorgung. Ein anderer erwähnt, dass hier Tierhalter betroffen sind, die züchten, verkaufen und damit Einnahmen (Gewinn) haben.
Bgm. Unterweger erklärt dann, dass die Landwirtschaftsförderung auf der seinerzeitigen Stierhaltung basiert, für welche die Gemeinde zuständig war bzw. noch ist. Jetzt hat sich dies auf die künstliche Besamung verlagert und wird die Landwirtschaftsförderung zum Großteil hierfür verwendet. Von den Bauern wird noch angeführt, dass der Bauer bei einem Tierverkauf auf einer Versteigerung noch zusätzliche Ausgaben hat wie zB € 25,- pro Tier für Untersuchung.

Bei der abschließenden Abstimmung sprechen sich 7 GR-Mitglieder für die Gewährung der zusätzlichen € 1.000,- für die BVD/MD-Bekämpfung aus, 4 sind dagegen und 1 enthält sich der Stimme.

⇨

➢ Bericht des Überprüfungsausschusses:

Der Bericht über die Kassenprüfung am 23. Nov. 2004 wird dem GR zur Kenntnis gebracht. VA-Überschreitungen von insgesamt € 15.358,10 werden genehmigt.

➢ Beschlussfassung über Änderung bei Steuern, Gebühren, Abgaben:

Die Steuerhebesätze werden im höchstmöglichen Ausmaß eingehoben und bringt Bgm. Unterweger die einzelnen Steuern mit Änderungsvorschlägen vor:
Hundesteuer: mit € 37,- gleich,
Wasserbenützungsgebühr von € 0,61 auf 0,65 pro m3 Wasserverbrauch anheben
Wasseranschlussgebühr gleich mit € 1,60/m3 Baumasse
Kanalbenützungsgebühr von € 1,90 auf 2,00/m3 Wasserverbrauch erhöhen
Kanalanschlussgebühr € 5,-/m3 (Schmutzwasser) und € 1,20 /m2 (Niederschlagswasser) gleich.
Müllabfuhr Grundgebühr € 0,05/ Liter Restmüll und Biomüll gleich und weitere Gebühr von 0,04 auf 0,05/ Liter Restmüll und Biomüll erhöhen = zusammen 0,10 (Müllsack kostet 7,- usw.). Beim Müll zahlt die Gemeinde noch rd. € 11.000 drauf (davon sind 8.000,- für Splitträumung im Frühjahr) Wir müssten kostendeckend sein!!! Die Abfuhr des Mülls kostet in Osttirol überall gleich viel, egal ob aus Lavant oder dem hintersten Seitental! Bei Kanal/Wasser ist es anders. Die Altstoffsammelstelle erfordert einen hohen Aufwand (Stunden). Hier wären mehr Kontrollen notwendig! Sachen werden außerhalb der Öffnungszeiten hinterlegt, auch viel Restmüll! Abhilfe diesbezüglich könnte vielleicht die Anbringung einer Kamera schaffen, um „Missetäter“ aufzuspüren! Diskutiert wird auch über eine gesamte Einzäunung der Altstoffbehälter, welche die Sache wahrscheinlich nur noch verschärft, da man dann nur noch während der Öffnungszeiten zu den Containern (Glas, Papier, Metall, Verpackung) kommt und dann auch diese Altstoffe vor der Einzäunung abgelegt werden. Zusätzliche Öffnungszeiten bewirken wahrscheinlich auch nichts.
Friedhofgebühren: Leichenhallengebühr gleich mit € 50,-, Reihengrab von € 29,10 auf 35,- erhöhen, Familienarkadengrab von 145,40 auf 150,-, Fam.Reihengrab von 72,70 auf 80,--, Kindergrab von 14,60 auf 20,- u. Urnengrab von 29,10 auf 35,--. Diese Sätze gelten jeweils für einen Zeitraum von 10 Jahren. Auf Grund der Verlegung des Friedhofskreuzes wäre dort eine Möglichkeit zur Schaffung von Urnengräbern (Urnen aus Weichholz).
Kindergarten € 28,- je Kind und Monat (Beschluss vom 26.8.2004)
Wägegebühren: wie bisher ok
Der Gemeinderat nimmt die vorstehenden Gebührenänderungen einstimmig an.

➢ Vorbesprechung Voranschlag 2005:

Dazu werden alle Einnahmen- und Ausgabenposten des Voranschlages für das Jahr 2005 vorgetragen, einmalige Ausgaben mussten auf allernotwendigste Vorhaben eingeschränkt werden:

Ordentlicher Haushalt:

Einnahmen:	€ 2,691.000
Ausgaben:	€ 2,691.000

Außerordentlicher Haushalt:

Einnahmen:	€ 2,865.000
Ausgaben:	€ 2,865.000
(Brennersiedlung	*100.000,*
Zufahrt Hoteldorf	*750.000,*
Plattnerweg	*80.000,*
Kanalerweiterungen	*130.000,*
(Hoteldorf und Glor),	
Sportheim	*9.000,*
KEG Mehrzweckgeb.	*1.796.000)*

Bgm. Unterweger erwähnt weiter, dass voraussichtlich bei der Getränkesteuer Rückzahlungen fällig werden. In Kals haben 16 Betriebe eine Steuerrückzahlung beantragt (Summe insges. ca. € 198.000,-). Der Finanzausgleich bringt zwar mehr Einnahmen für Gemeinden bis 10.000 Einwohner, durch andere Belastungen (Steuerreform) bekommen wir jedoch weniger!

➢ Widumsanierung – Information

Ursprüngliche Sanierungssumme 1 Mio € - Diözese 1/3, Kals 1/3, Kultur, Denkmalamt ... 1/3. Die Diözese leistet jedoch nur mehr € 100.000,- anstatt der € 330.000,-!!! Durch Einsparungen bzw. Nichtausführung von zB Garage, Dachgeschosssanierung usw. wurden die Kosten auf € 780.000 reduziert und man hofft, im kommenden Frühjahr mit den Arbeiten beginnen zu können.

➢ Bergbahnen/Hoteldorf Info

Medien haben mitbekommen, dass GF und BL der Bergbahnen Kals von Sölden gekündigt worden sind, die übrigen Bediensteten folgen Ende Jänner. Einstellung der Bahnen mit Ende der Wintersaison. Bei Baubeginn vom Hoteldorf im Frühjahr nicht ganz verständlich. Bgm. verweist bei Anfragen auf Sölden. Im Jänner Gespräch mit Land, Sölden .... Klement verlangt sogar eine Garantieerklärung von Sölden, dass der Lift nicht geschlossen wird bzw. die Schischaukel vorangetrieben wird. Welche Taktik steht dahinter, dass sich Sölden so verhält?

Info Hoteldorf: Die Gewerbe- und Bauverhandlung wurde positiv durchgeführt, lediglich wurde die verkehrsmäßige Erschließung innerhalb des Dorfes nicht durch öffentliche

Wege ausgeführt und wurde dies gefordert, was neue Vermessungen erforderlich macht. Weiter muss der Bauherr/die Baugesellschaft außerbücherlicher Eigentümer des Bauplatzes sein. Zustimmungen der Versorgungsunternehmen liegen vor. Finanzierung: Investor ist Eigentümer eines Anteiles, nicht eines Hauses, kann dort Urlaub machen (innerhalb festzusetzender Zeiten) und wird eine Verzinsung des Kapitals vereinbart.

GEMEINDERATSITZUNG

30. Dezember 2005

➢ **Beschlussfassung Finanzierung Mehrzweckgebäude: geänderte Kostenschätzung auf Grundvon Preissteigerungen und zusätzlichen Maßnahmen:**

Bgm. Unterweger erwähnt hiezu, dass die Kostenschätzung für Neubau Mehrzweckgebäude in Höhe von ca. € 1,8 Mio (brutto) vom Oktober 2002 stammt und diese bis dato nicht mehr angepasst wurde. Das Büro Wiesflecker hat nunmehr eine aktuelle Kostenschätzung mit brutto: € 2.144.927,-- (netto: € 1.787.439,--) erstellt. Lt.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die neuen Kosten wie o.a.: die Gesamtfinanzierung erhöht sich somit ausgabenseitig von € 1.795.464,-- auf € 2.144.927,-- und einnahmenseitig um die Vorsteuer und den Anteilsbetrag des o.HH. Die Gesamtfinanzierung lt. VA 2005 beträgt brutto € 2,145.000,- und zwar Darlehen € 700.000,-, Sonderprogramm NP-Gemeinden € 400.000,-, Bedarfszuweisungen € 540.000,-, Rücklagenentnahme € 100.000,- und Deckungsmittel OHH 405.000,-. Durch den Vorsteuerabzug von € 357.000,- verringert sich der Anteilsbetrag auf € 48.000,--. Echt zu finanzieren ist dann noch die Nettosumme von € 1.787.439,--.

Weiters bringt Bgm. dem Gemeinderat das Angebot der Tiroler Kommunalgebäudeleasing (siehe Beilage) im Hinblick auf eine Leasingfinanzierung, welche die wesentlich ungünstigere Variante für die Gemeinde Kals am Großglockner darstellt, zur Kenntnis.

➢ **Beschlussfassung Voranschlag für das Jahr 2005 und des mittelfristigen Finanzplanes für die Jahre 2006 bis 2008:**

Da der Voranschlag 2005 bereits in der GR-Sitzung vom 06.12.2004 ausführlich (Posten für Posten) durch besprochen wurde, werden nunmehr lediglich die Abänderungen sowie die absoluten Zahlen Voranschlag 2005 sowie Mittelfristplan 2006 – 2008 dem GR zur Kenntnis gebracht.
Es werden dann zu verschiedenen Posten vom GR noch Fragen gestellt und wird dazu von Seiten Bürgermeister bzw. Gemeindeverwaltung die jeweilige Auskunft (Aufklärung) erteilt.
Der Voranschlag bzw. Mittelfristplan wird einstimmig wie folgt beschlossen:

Ordentlicher Haushalt 2005:
Einnahmen: € 2.535.100,--
Ausgaben: € 2.535.100,--

Außerordentl. Haushalt 2005:
Einnahmen: € 2.579.000,--
Ausgaben: € 2.579.000,--

Mittelfristplan 2006 bis 2008:
Gesamthaush. 2006: € 3.238.900,-
Gesamthaush. 2007: € 2.883.400,-
Gesamthaush. 2008: € 2.783.800,-

➢ **Anträge, Anfragen und Allfälliges (Punkte einstimmig auf die Tagesordnung genommen):**

■ **Mieterhöhung Postamt:**

Für die Postamtsräumlichkeiten wäre eine Mieterhöhung aufgrund des Verbraucherpreises möglich und zwar um 18,5 % und würde dies bedeuten, dass die monatliche Miete von € 155,50 auf € 184,28 (brutto) erhöht werden könnte.
Bgm. schlägt vor, da von Postamtsschließungen die Rede ist und Kals Gott sei Dank noch nicht im Gespräch ist, der Post ein Schreiben zu schicken, in welchem daraufhin hingewiesen wird, dass aufgrund der Situation rund um die Postamtsschließungen die Erhöhung von Seiten der Gemeinde Kals am Großglockner nicht begehrt wird. Lt. Bgm. wäre dies ein Zeichen nach außen hin, dass Kals dem Sparwillen gerecht wird und der Post nicht zusätzlich Kosten verrechnet. Der GR beschließt einstimmig auf die Erhöhung zu verzichten.

■ **Vereine-Meisterschaft Rodeln:**

Die heurige Vereine Meisterschaft Rodeln findet am 07.01.2005 um ⇨

17.00 Uhr auf der Rodelbahn Fallwindes statt. Bgm. regt an, dass die Gemeinde daran teilnimmt und wird dies bejaht.

■ **Gemeindeversammlung:**

Anfrage Abhaltung einer Gde. Versammlung. Lt. Bgm. ist für Frühjahr 2005 eine geplant. Angemerkt wird, dass in Kals am Großglockner die Gemeindeinformation (Protokolle, Gebühren, ect.) laufend über Gde. Zeitung, ect. den Bürgern zur Kenntnis gebracht werden, sodass die Bürger immer informiert sind.

■ **Linder Michael – Fodn:**

Bgm. Unterweger überreicht an Linder Michael für die „Fodn"-Arbeit (Konzeption-Layout) eine kleine Anerkennung und dankt nochmals für die geleistete Arbeit im Namen der Gemeinde Kals am Großglockner.

VORANSCHLAG (Haushaltsplan) 2005

Der Voranschlag 2004 wurde vom Gemeinderat einstimmig in seiner Sitzung vom 30.12.2004 wie folgt festgesetzt:

	Einnahmen	Ausgaben
Ordentlicher Haush.:	€ 2.535.100,-	€ 2.535.100,-
Außerordentl. Haush.:	€ 2.579.000,-	€ 2.579.000,-
Gesamthaushalt:	**€ 5.114.100,-**	**€ 5.114.100,-**

Der Voranschlag gliedert sich wie folgt:

Ordentlicher Haushalt (darin sind sämtliche wiederkehrende Leistungen angeführt):

Post 0 (Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung – Gewählte Gemeindeorgane, Hauptverwaltung, Gemeindezeitung, Standesamt u. Staatsbürgerschaft, Amtsgebäude, Bauverwaltung, Partnergemeinden, Verfügungsmittel, Pensionen, Personalaus- u. -fortbildung)

Einnahmen: € 12.100,-- Ausgaben: € 235.700,--

Post 1 (Öffentliche Ordnung und Sicherheit – Bau- u. Feuerpolizei, Gesundheitspolizei, Veterinärpolizei, Flurpolizei, Feuerwehrwesen, Brandbekämpfung u. –verhinderung, Landesverteidigung)

Einnahmen: € 27.100,--Ausgaben: € 58.700,--

Post 2 (Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft – Volks-, Haupt-, Sonder- u. Polytechnische Schule, Berufsschule, Kindergarten, Außerschulische Jugenderziehung, Sportplatz, Wintersportanlagen, Zuwendungen an Sportvereine, Bücherei)

Einnahmen: € 43.600,-- Ausgaben: € 205.400,--

Post 3 (Kunst, Kultur und Kultus – Ausbildung in Musik, Förderung der Musikpflege, Musikpavillon, Heimatmuseen, Ortsbild-Chronik, Denkmalpflege, Ortsbildpflege, Zuwendungen Kulturvereine, Rundfunk, Kulturpflege, Kirchliche Angelegenheiten)

Einnahmen: € 24.700,-- Ausgaben: € 110.400,--

Post 4 (Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung – Sozialhilfe, Behindertenhilfe, Altenheim, Heimhilfe, Zuwendung Sozialvereine, Jugendwohlfahrt, Familienpolitische Maßnahmen, Wohnbauförderung)

Einnahmen: € 000,-- Ausgaben: € 117.700,--

Post 5 (Gesundheit – Medizinische Bereichsversorgung, Hebammendienst, Schulgesundheitsdienst, Ordination, Natur- und Landschaftsschutz, Rettungsdienste, Warndienste, Bezirkskrankenhaus, Landeskrankenhaus, Krankenanstaltenfonds)

Einnahmen: € 000,-- Ausgaben: € 160.400,--

Post 6 (Strassen- u. Wasserbau, Verkehr – Gemeindestrassen, Bundesflüsse, Wildbäche bzw. Wildbachverbauung, Straßenverkehr, Beiträge Post)

Einnahmen: € 18.100,--Ausgaben: € 120.500,--

Post 7 (Wirtschaftsförderung – Land- u. Forstwirtschaft, Fremdenverkehr, Handel, Gewerbe u. Industrie)

Einnahmen: € 35.000,--Ausgaben: € 84.100,--

Post 8 (Dienstleistungen – WC-Anlagen, Straßenreinigung, Park- u. Gartenanlagen, Kinderspielplätze, Straßenbeleuchtung, Friedhof, Öffentliche Waage, Grundbesitz, Waldbesitz, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Müllbeseitigung, Wohn- u. Geschäftsgebäude, Seilbahn)

Einnahmen: € 671.900,-- Ausgaben: € 766.300,--

Post 9 (Finanzwirtschaft – Verwaltung Finanzen, Geldverkehr, Rücklagen, Gemeindeabgaben, Ertragsanteile, Landesumlage, Katastrophenfondsgesetz)

Einnahmen: € 1.702.600,-- Ausgaben: € 675.900,--

Außerordentlicher Haushalt (darin sind alle größeren einmaligen Leistungen enthalten):

Post 6 (Strassen- u. Wasserbau, Verkehr)

Errichtung Einfahrt Brennersiedlung Unterpeischlach:

Einnahmen: € 100.000,-- Ausgaben: € 100.000,--

Errichtung Zufahrt Ski- u. Alpinresort:
Einnahmen: € 750.000,-- Ausgaben: € 750.000,--

Errichtung Güterweg Plattner:
Einnahmen: € 80.000,-- Ausgaben: € 80.000,--

Post 8 (Dienstleistungen)

Abwasserbeseitigung:
Einnahmen: € 100.000,-- Ausgaben: € 100.000,--

Sanierung Sportheim:
Einnahmen: € 9.000,-- Ausgaben: € 9.000,--

Zuschuss Kalser Immobilien Gesellschaft:
Einnahmen: € 1.540.000,-- Ausgaben: € 1.540.000,--

Anmerkung zu den außerordentlichen Vorhaben: Diese müssen immer ausgeglichen werden. D.h. das der für den Haushaltsausgleich benötigte Betrag durch den ordentlichen Haushalt erwirtschaftet werden muss.

Abschließend noch ein paar Eckdaten:

Gesamtschuldenstand der Gemeinde Kals am Großglockner zum 01.01.2005: € 3.314.800,-- (zum 01.01.2004: € 3.482.800,--).
und gliedern sich diese wie folgt:

Datum:	**01.01.2005**	**01.01.2004**
Sanierung Schulgebäude:	€ 146.200,-	€ 161.100,-
San. Gde.Haus Ködn.14:	€ 24.400,-	€ 47.400,-
Wasserversorgungsanl.:	€ 119.100,-	€ 152.800,-
Abwasserversorgungsanl:.	€ 3.025.100,-	€ 3.121.500,-

Rücklagenstand der Gemeinde Kals am Großglockner zum 01.01.2005: € 84.883,83 (zum 01.01.2004 € 317.613,78)

GEMEINDERATSITZUNG

24. Februar 2005

➢ **Beschlussfassung über Flächenwidmungsplanänderung und Auflage des Entwurfes im Bereich von Teilflächen der Grundstücke 1519, 1520 und 1521, KG Kals am Gr., von dzt. Freiland nach § 41 in künftig Sonderfläche Campingfläche nach § 43 TROG 2001:**

Auf Teilflächen der vorangeführten Grundstücke im „Lawoares“ ist die Errichtung eines Campingplatzes geplant. Im örtlichen Raumordnungskonzept wurde, abgestimmt auf die damals vorliegenden Planungen, eine Fläche festgelegt und wurden u.a. Stellungnahmen von BFI, Wasserbau, WLV und Naturschutz eingeholt. Die nun vorgeschlagene Sonderfläche entspricht der Festlegung im örtlichen Raumordnungskonzept.
Der Gemeinderat beschließt einstimmig diese Flächenwidmungsplanänderung im Bereich von Teilflächen der Grundstücke 1519, 1520 und 1521 von dzt. Freiland nach § 41 TROG 2001 in künftig Sonderfläche Campingfläche nach § 43 TROG 2001 und die Auflage des Entwurfes am Gemeindeamt vom 28.02. bis 29.03.2005 zur allgemeinen Einsichtnahme.

➢ **Kals Energie Kraftwerk GmbH & CoKG: Zustimmung zum Dienstbarkeitszusicherungsvertrag:**

Der Dienstbarkeitszusicherungsvertrag, welcher mit allen vom neu zu errichtenden Kraftwerk berührten Grundbesitzern abzuschließen ist, muss auch von Seiten der Gemeinde unterschrieben werden und bringt Bgm. den Vertrag auszugsweise zur Kenntnis (wichtigste Passagen). Der GR stimmt dem Vertrag einstimmig zu.

➢ **Mehrzweckgebäude Kals:**

■ **Information über dzt. Situation:**

Der Rohbau – wie ersichtlich – steht und werden nunmehr die Innenarbeiten in Angriff genommen. Die Rettungsorganisationen (Feuerwehr, Bergrettung u. Bergwacht) sollen noch heuer einziehen. Die Gemeindeverwaltung wird wahrscheinlich im Frühjahr 2006 die neuen Räumlichkeiten beziehen.
Sämtliche Beschlüsse für aufsichtsbehördliche Genehmigung ⇨

der KEG wurden bereits in den vergangenen GR-Sitzungen beschlossen. Nunmehr wurde auch die verlangte Stellungnahme von Seiten des Tiroler Gemein deverbandspräsidenten Herrn Bgm. Mag. Hubert Rauch an die Aufsichtsbehörde weitergeleitet.
Jedoch hat die Aufsichtsbehörde immer noch Bedenken im Hinblick auf die Genehmigung der KEG, Daraufhin wurde vereinbart, dass man zusammen mit der Aufsichtsbehörde, Notar, Firma Quantum und Gde. Kals einen Vertrag erstellt, welcher auf des Mehrzweckgebäude alleinig eingeschränkt ist. Das Gespräch bezüglich der weiteren Vorgangsweise wird in Kürze stattfinden und wird dann bei der nächsten GR-Sitzung darüber berichtet. Der Gemeinderat nimmt die Information zur Kenntnis.

■ **Beschlussfassung über Auftragsvergabe Schlosserarbeiten, Alufenster, Toranlagen an Fa. Horst Idl, Nussdorf-Debant, lt. Ausschreibung**

4 Firmen wurden zur Anbotslegung eingeladen und haben 3 Firmen ein Anbot abgegeben. Dabei ging die Firma Idl als Bestbieter mit einer geprüften Anbotssumme von brutto € 230.062,26 hervor. Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Auftragsvergabe an die Firma Metallbau Horst Idl.

■ **Beschlussfassung Darlehensaufnahme für Zwischenfinanzierung**

Da die aufsichtsbehördliche Genehmigung für die KEG bis dato noch nicht erfolgt ist und das Darlehen (Aufnahme vom Gemeinderat in seiner Sitzung vom 06.12.2004 beschlossen) bei der Bank Austria eben auf die KEG lautet und deshalb die Zuzählung noch nicht erfolgen kann, ist es notwendig ein Darlehen zur Zwischenfinanzierung aufzunehmen und beschließt der Gemeinderat einstimmig das Angebot der Hypo Alpe-Adria-Bank zu folgenden Konditionen anzunehmen: Kassenkredit mit einem Umfang von € 400.000,-- mit 2,335 % Zinsen p.a. im Nachhinein berechnet auf Basis kal/360, jährlicher Kontoabschluss. Es handelt sich hierbei um einen Fixzinssatz, der auf die Dauer der Laufzeit, d.i. bis 31.05.2005 vereinbart ist. Die Zinsen werden dem Kreditkonto zum 31.12.2005 angelastet.

➢ **Beschlussfassung Waldumlage für das Jahr 2005:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Waldumlage für das Jahr 2005 entsprechend § 12 TWO idF LGBl.Nr. 27/2002 in der Höhe von € 2.791,32.

Von der Gesamtwaldfläche sind 103 ha Wirtschaftswald und 709 ha WS2 (Wald mit mittlerer Schutzfunktion.

Pro ha Wirtschaftswald können daher € 4,66 und pro ha WS2 € 3,26 umgelegt werden.

➢ **Beschlussfassung über Vereinsförderung für neu gegründeten Chor:**

In Kals am Großglockner erfolgte im Dezember 2005 die Neugründung eines Chores mit dem Namen „Vokals“ und umfasst dieser Chor momentan 24 Mitglieder. Als Obfrau steht dem Chor Huter Hildegard und als Chorleiterin Mag. Rogl Maria vor, und stellt der Chor keine Konkurrenz zu den anderen Chören dar.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig jährlich € 500,-- auf Bestandsdauer sowie zusätzlich als Gründungsbeitrag € 250,-- zu leisten.

➢ **Spendenaufruf Flutkatastrophe Südostasien vom Österr. Gemeindebund und diverse andere Spendenansuchen:**

■ **Flutkatastrophe Südostasien:**

Der Österr. Gemeindebund hat an alle Gemeinden ein Schreiben gerichtet und bringt Bgm. den wesentlichen Absatz dem GR zur Kenntnis (Gemeinden werden gebeten eigene Hilfsprojekte zu initiieren und zu unterstützen.). Ebenfalls bringt er das Schreiben des Tiroler Gde.Verbandes zur Kenntnis und werden dort € 0,33/ Einwohner angeregt zu leisten und soll damit ein SOS-Kinderdorf errichtet werden. D.h. für Kals bei 1338 Einwohnern € 441,54.
In die gleiche Richtung geht das Ansuchen der Initiative „Haus Osttirol“ und bringt Bgm. auch dieses Schreiben dem GR zur Kenntnis. Dort soll ein Osttirol Haus in einer Anlage eines SOS-Kinderdorfes erbaut werden.
Der Gemeinderat beschließt dem Ansuchen Gde.Verband folge zu leisten und den Gemeindeanteil in Höhe von € 441,54 zu überweisen und werden für die übrigen Ansuchen keine Zahlungen geleistet.

■ **Ansuchen Club Heimatwerk Osttirol:**

Bgm. bringt das Anuschen des Club Heimatwerk Osttirol zur Kenntnis und wird dort um laufende Unterstützung für die Möglichkeit des Verkaufs von Exponaten betagter Osttiroler Künstler angesucht (für die Gemeinde Kals am Großglockner wären dies jährlich € 12,--). Der Gemeinderat lehnt eine Unterstützung einstimmig ab.

■ **Schreiben von Hospiz Dekanat Matrei:**

Der Verein „Hospiz Dekanat Matrei in Osttirol“ wurde im letzten Jahr gegründet und hat dieser die Betreuung Angehöriger

nach schweren Schicksalsschlägen, Sterbebegleitung, ect. zu seinem Hauptaufgabenbereich erklärt. Diese Betreuung bzw. Begleitung ist von enormer Wichtigkeit, da in unserem System dafür ein Vakuum besteht. Der Verein selbst stellt sich in nächster Zeit in Kals am Großglockner offiziell vor und wird im Anschluss nochmals im Gemeinderat beraten bzw. der Beschluss über laufende Förderung gefasst werden.
In diesem Zuge erwähnt Bgm., dass der Gesundheits- u. Sozialsprengel vom Land eine Mitteilung bekommen hat, dass mit Beginn 01.01.2005 der Landesbeitrag um 13 % gekürzt werden muss und müssen daher die Gemeindebeiträge erhöht werden. Sollten die Gemeinden den Beitrag nicht erhöhen (für Kals bedeutet dies von € 2,91 auf € 3,91), so würde das Land nochmals um 10 % kürzen. Bgm. beantragt die Beschlussfassung der Erhöhung und wird dies einstimmig genehmigt.

- **Ansuchen Firma Alpenweb für Initiative „bestof-großglockner.at“**

Bgm. bringt das Schreiben der Firma Alpenweb - Willi Seebacher, Lana 1 - vollinhaltlich vor und wird dort um Zusammenarbeit bzw. finanzielle Unterstützung für die Kampagne Vermarktung der Marke Großglockner gebeten. Bgm., welcher sich über die Initiative Informationen eingeholt hat und durchwegs positive Meldungen hiezu erfahren hat, denkt dass dies eine förderungswürdige Kampagne darstellt. Daraufhin beschließt der Gemeinderat einstimmig einmalig € 500,-- nach Freischaltung der Homepage (des Auftrittes) sowie Anbringung des „Link´s“ auf die „Kals.at“ zu geben.

- **Information über dzt. Regelung bei der Schneeräumung:**

Kerer Hermann hatte ja – wie dies allgemein bekannt ist – am 04.02.2005 im Zuge der Schneeräumung einen Unfall (Traktorabsturz auf Lucknerhausstraße) und hatte er dabei im Unglück noch riesengroßes Glück und entstand Gott sei Dank nur Materialschaden.
Als Ersatz wurde dann von der Raiffeisengenossenschaft ein Traktor ausgeliehen (dieser wird pro Stunde bezahlt) und sind unsere Schneeräumgeräte dort angebaut worden. Als Fahrer konnte neben Gemeindearbeiter Bauernfeind Franz zusätzlich noch Huter Werner gewonnen werden.
Oberhauser Toni räumt bzw. splittet nunmehr den Bereich von Kerer Hermann und Huter Werner erledigt den vormals von Oberhauser betreuten Bereich.
Kerer Hermann ist momentan dabei seinen Traktor zu reparieren. Für die heurige Splittentsorgung (Straßenkehrung) steht Kerer bereits wieder zur Verfügung und hofft Bgm, dass er nächstes Jahr auch wieder für die Schneeräumung zur Verfügung steht.

- **Anträge, Anfragen und Allfälliges (Punkte einstimmig auf die Tagesordnung genommen):**

- **Info Bergbahnen aufgrund Info-Veranstaltung betreffend Schischaukel am Sonntag, 20.02.2005 in Kals durch GF Kaspar Unterberger:**

Zu Beginn bringt Unterberger die allgemeine Situation zur Kenntnis. Momentan unbefriedigende Situation (seit 10/2004). Gespräche mit Politikern, Banken, ect. werden lfd. geführt und hofft er auf positiven Ausgang. Voraussetzung für Weiterbestand der Bergbahnen ist das zu errichtende Hoteldorf. Unterberger hat wöchentlich mehrmals Kontakt mit Betreiber des Hoteldorfes und sieht er das Projekt kommen. Unterberger hofft sodann den Weiter-bestand der Bahnen mit den Bergbahnen Sölden in nächster Zeit vereinbaren zu können.

Daraufhin wird die Diskussion Schischaukel in Kals angesprochen: Als Einlader traten dort LAbg. Bgm. Dr. Köll Andreas aus Matrei i.O. u. TVb-Obmann Niedrist Josef aus Matrei i.O. auf. Gde. Kals, TVb-Ortsstelle Kals u. Bergbahnen Kals waren über Termin nicht informiert. Die Information der Kalser Entscheidungsträger erfolgte dann durch Postwurfsendung von Köll und Co. Kalser haben dann Gegenpostwurfsendung hinausgegeben, in welcher über Vorgangsweise der Einladung Köll´s und Co. aufgeklärt wurde. Unterberger sowie Vorstand TVb Groder Hans waren anwesend bei Infoveranstaltung (Bgm. weilte in Niederösterreich). Anwesend waren 26 Kalser sowie 13 Personen von Auswärts. Lt. Unterberger war der Zeitpunkt für die Diskussion nicht richtig, da sämtliche Beschlüsse vorhanden und von Kalser Seite noch alle aufrecht sind. An Investitionskosten fallen für Schischaukel auf Kalser Seite € 11 Mio. und auf Matreier Seite € 16 Mio. an. In Kals wollen natürlich alle die Verbindung, es müssen aber auch die Gesellschafter (bei uns Sölden mit 80 %) dafür sein und wurde mit diesen von Seiten der Einlader ebenfalls im Vorhinein nicht gesprochen (Info der Ötztaler erfolgte erst durch GF Unterberger). Sölden hat sich vor geraumer Zeit positiv zur Schischaukel geäußert (vor LR Hosp u. LR Streiter), mit der Anmerkung, diese jedoch erst zum gegebenen Zeitpunkt zu realisieren.
GF Unterberger ist der Meinung, dass vor Zusammenschluss erst einmal Betten in Kals entstehen müssen und dann die Erweiterung und hofft er auf das Feriendorf sowie den Campingplatz.
In nächster Zeit stünden dringend die Errichtung der fertig projektierten ⇨

Beschneiungsanlage (€ 2,7 Mio), der Pistenkorrekturen sowie die Anlegung einer Sprengbahn im Kessel an (Mitarbeiter sind bei Sprengung vor Lawinen nicht sicher) und ist dies alles als vordringlich zu sehen.
Am 08.04.2005 kommt Landeshauptmann nach Lienz und wird dort selbstverständlich auch über die Schischaukel gesprochen werden (Mag. Poppeller stellt dafür Tourismusinfrastrukturprogramm zusammen).

■ **Löschung Dienstbarkeit:**
Die Gemeinde Matrei i.O. hat an die Gemeinde Kals am Großglockner ein Schreiben gerichtet und bittet dort um Löschung folgender im Grundbuch 85103 Matrei i.O., EZ 178, Gst.Nr. 1570/1 und 1570/2, Eigentümer Marktgemeinde Matrei in Osttirol eingetragenen Dienstbarkeit: „Bezug des zur Bedielung der in der Rotte Moos befindlichen über den Deferggenbach führenden Defereggen-Brücke erforderlichen Holzes“. Es handelt sich dabei um die Brücke in Kienburg - jetzt Landesstrasse und schon längst Betonbrücke – somit schon seit Jahrzehnten nicht mehr aufrecht. Der Gemeinderat stimmt der Löschung einstimmig zu.

■ **Flächenwirtschaftliches Projekt Kals Ködnitzbach:**
Dieses Projekt wird nun ausgeweitet auf Waldflächen in Oberlesach sowie auf die westliche Talhälfte von Lanatäler bis Figolabfahrt. Kernstück hiebei ist der Dorfer Bannwald. Für die Verjüngung des Waldes werden Förderungen zwischen 35 % und 70 % in Aussicht gestellt. Voraussetzung dafür ist aber die finanzielle Mitleistung der Gemeinde und geht es bei dem Projekt um Gesamtkosten von € 700.000,-- und ist dieses auf 10 Jahre ausgelegt. Davon € 490.000,-- (70 %) Bundes- u. Landesmittel sowie € 210.000,-- (30 %) Interessenteleistungen. Für die Gemeinde entstehen Kosten von ca. € 4.200,-- pro Jahr (das sind 20 % der Interessentenleistung). Da dieses Projekt auch der Sicherung (schutzbautechnische Maßnahmen) des Siedlungsraumes dient, wird die Leistung mit öffentlichem Interesse begründet und daher nochmals angemerkt, dass die finanzielle Mitleistung der Gemeinde generell verlangt wird.
Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Kostentragung auf die Dauer des Projektes (10 Jahre) zu übernehmen.

■ **GR Linder: Fusionsvertrag Urlaubsregion Nationalpark:**
Ist dieser von Seiten Kals am Großglockner unterschrieben? Bgm. bejaht die Frage. Er hat den Vertrag bereits unterschrieben. Bei der nächsten Sitzung wird Bgm. den Fusionsvertrag auf die Tagesordnung setzen, sodass der Gemeinderat Einblick nehmen kann.

GEMEINDERATSITZUNG

22. März 2005

➢ **Mehrzweckgebäude Kals:**

Bereits am 26. August und 28. Oktober 2004 hat der Gemeinderat Beschlüsse für eine Gründung der Kalser Immobilien Gesellschaft zum Zweck der Errichtung des Mehrzweckgebäudes gefasst. Nach mehrmaligen Aussprachen mit Aufsichtsbehörde, dem Notar und der Fa. Quantum wurde der Gesellschaftsvertrag der „Kalser Immobilien KEG“ überarbeitet und stimmt der Gemeinderat der Gesellschaftsgründung mit der Grundlage des neuen Vertrages einhellig zu.

Ebenso genehmigt er die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von € 700.000,-- durch die neu gegründete Gesellschaft bei der Bank Austria. Diese Darlehensaufnahme wurde auch schon am 6. Dezember 2004 beschlossen. Durch die Neugründung der Gesellschaft war aber ein neuerlicher Beschluss erforderlich.
Weiter übernimmt die Gemeinde für das von der KEG aufgenommene Darlehen die Haftung.

➢ **Bericht des Überprüfungsausschusses über die Kassenprüfung und Vorprüfung des Rechnungsabschlusses:**

Der Bericht über die Kassenprüfung

vom 21.2.2005 wird dem GR zur Kenntnis gebracht und genehmigt dieser Überschreitungen in Höhe von € 492.739,16, welche vorwiegend durch Umbuchungen entstanden sind bzw. durch Beträge auf der Einnahmenseite gedeckt sind.
Im Zuge der Kassenprüfung wurde auch der RA vorgeprüft.

➢ Erledigung des Rechnungsabschlusses für das Jahr 2004:

Der Rechnungsabschluss wird dem Gemeinderat in groben Zügen vorgetragen und wird in Abwesenheit von Bürgermeister und Finanzverwalter wie folgt einstimmig beschlossen und diesen einstimmig die Entlastung erteilt:

Ordentlicher Haushalt:

Gesamteinnahmenvorschreibung	€	2.561.471,57
Gesamtausgabenvorschreibung	€	2.431.666,88
Gesamteinnahmenabstattung	€	2.552.623,37
Gesamtausgabenabstattung	€	2.578.741,88
Ergibt ein Jahresergebnis von	**€**	**129.804,69**

Außerordentlicher Haushalt:

Gesamteinnahmenvorschreibung	€	548.189,04
Gesamtausgabenvorschreibung	€	151.040,57
Gesamteinnahmenabstattung	€	628.531,81
Gesamtausgabenabstattung	€	231.383,34
Ergibt ein Jahresergebnis von	**€**	**397.148,47**

Der Kassenbestand beträgt zum 31.12.2004 € 198.188,05

Die Gesamteinnahmenrückstände belaufen sich auf € 214.950,54, worin die Abgabenertragsanteile Dezember 2004 in Vorschreibung enthalten sind, welche jedoch erst im Jänner 2005 überwiesen bzw. in Abstattung gebucht wurden.

Die Gesamtausgabenrückstände betragen € 59.027,34, welche sich aus diversen Beiträgen lt. Abgabenertragsanteilaufstellung Dezember 2004 (analog den Einnahmenrückständen) bzw. aus Schuldzinsen bzw. Schuldentilgung zusammensetzen, welche im HH-Jahr 2004 lediglich in Vorschreibung verbucht werden konnten (Zahlung-Abstattung 2005).

Der Gesamtschuldenstand beträgt € 3.302.305,75.
An Rücklagen sind € 84.883,83 vorhanden.

Bgm.Stv. dankt dem Bgm. für seine Arbeit. Ebenso bedankt sich Bgm. Unterweger beim Gemeinderat für das Vertrauen und die Mitarbeit. Besonderen Dank spricht er dem Bgm.Stv. für dessen Vertretungen im Laufe des Jahres aus – es war doch relativ oft erforderlich – sowie den Gemeindebediensteten.

➢ Postleitzahl 9953 Post Huben:

Von der Österr. Post AG wurde angekündigt, dass jetzt eine einheitliche Postleitzahl für das gesamte Gemeindegebiet möglich wäre, also auch Unter- und Oberpeischlach Postamt 9981 Kals am Gr.
Der Gemeinderat spricht sich einhellig dafür aus und soll die Bevölkerung und die Betriebe darüber informiert und dann bei der Post ein entsprechender Antrag gestellt werden.

➢ FWP – Dorfer Bannwald:

Bgm. Unterweger informiert über die Erweiterung des Flächenwirtschaftlichen Projekts auf den Dorfer Bannwald (bisher nur Ködnitztal), dass bei der Informationsversammlung eine sehr schlechte Beteiligung war und man jetzt im Grundbuch Erhebungen durchgeführt hat, dass die Gemeinde das Weiderecht hat und dieses vergibt.
Ein entsprechender Beschluss ist erforderlich, dass das Weiderecht während der Projektsdauer auf den betroffenen Flächen nicht ausgeübt wird. Entsprechende Ersatzflächen werden durch das Ausputzen von Lawinenstrichen geschaffen.

➢ Brücke Glor-Schattseite – Bedielung schadhaft:

Bei dieser Brücke wurde der Längsbelag so dicht verlegt, dass fast immer Wasser auf der Brücke steht. Sie wurde seinerzeit von der WLV errichtet und soll eine Besichtigung Klarheit über erforderliche Sanierungsmaßnahmen bringen.

➢ Weg in Lesach von OSG-Häusern zum Hanserweg:

Huter Johann vlg. Hanser in Lesach hat mit dem Bürgermeister gesprochen, dass die Gemeinde den Weg von den OSG-Siedlungshäusern zum Hanserweg übernehmen soll (Gp. 4215 mit 180 m2), da dieser bereits wie ein öffentlicher Weg genutzt wird.

Ebenso soll der Weg unterhalb dem Haus Lesach 42 (Oberhauser Johann/Hanser Filomena) in Richtung Nordosten bis zum Weiskopffeld (Huter Anton) verlängert werden.

⇨

➢ **Schmelzwasser:**

Hier wird auf die extreme Situation am letzten Wochenende hingewiesen und sollten bis zum kommenden Winter Maßnahmen gesetzt werden:

In Lesach bei Oberhauser Manfred war der Kanal zugefroren und konnte das Schmelzwasser nicht geordnet abfließen.

In Oberlesach waren Kanal und Schächte zu und wäre der Kanal zu erneuern bzw. ist dzt. auch ein Schacht an falscher Stelle)

Die großen Wassermengen von Burg lösten an den Hängen nach Unterburg mehrere Muren aus und sollten Wassereinläufe in den alten Burger Kanal geschaffen werden.

➢ **Ausschreibung des Postens eines Gemeindearbeiters:**

Dazu wird angefragt, ob Hannes Gratz vlg. Dorf-Kerer, wieder bei der Gemeinde angestellt wird bzw. wäre dieser Posten auszuschreiben. Dazu erwähnt Bgm. Unterweger, dass Gratz nach wie vor einen Werksvertrag mit der Gemeinde habe und sich daher eine Ausschreibung erübrige.

Vorankündigung

Termin für Sperrmüllsammlung:

Dienstag, 10. Mai 2005

Wie in den letzten Jahren gehen noch genauere Informationen an alle Haushalte.

„Ja zu Solar!“

Geringe Heizkosten, attraktive Förderungen, saubere Luft - überzeugende Argumente sprechen für die Nutzung von Sonnenenergie.

„Ja zu Solar“ wurde von Energie Tirol in Zusammenarbeit mit den Tiroler Gemeinden gestartet. Ziel der Initiative ist, auf die Vorteile von Sonnenenergie aufmerksam zu machen, denn Solarenergie steht in unserem Land kostenlos und in überreichem Maß zur Verfügung

Sonnenenergie kann sowohl zur Bereitung von Warmwasser als auch zur Raumheizung eingesetzt werden. Eine Solaranlage zur Warmwasserbereitung erreicht in Tirol über das Jahr gesehen einen durchschnittlichen Deckungsgrad von 70 Prozent. Sonnenenergie ist auch zur Unterstützung der Raumheizung vor allem in Niedrigenergiehäusern groß im Kommen.

Solaranlagen liefern nicht nur verlässliche Wärme, sie machen uns auch von fremden Energiemärkten und steigenden Energiepreisen unabhängig. Die Betriebs- und Wartungskosten von Solaranlagen sind äußerst gering. Solaranlagen haben eine Lebensdauer von durchschnittlich 25 Jahren. Die Amortisationszeiten einer Solaranlagen für ein Einfamilienhaus liegen in der Regel unter der Hälfte ihrer Lebensdauer. Attraktive Förderungen im Rahmen der Wohnbauförderung geben einen zusätzlichen Anreiz. Solaranlagen gelten damit als sichere und gut verzinste Sparanlage.

Im Gemeindeamt liegen Informationsmaterialien auf, die wichtige Tipps und Hinweise zur Nutzung von Sonnenenergie geben. Erkundigen Sie sich auf dem Gemeindeamt, einer regionalen Beratungsstelle von Energie Tirol oder in der Zentrale von Energie Tirol.

Energie Tirol ist als unabhängige Energieberatungseinrichtung des Landes mit acht Beratungsstellen in ganz Tirol vertreten. Im Mittelpunkt der Beratungsleistungen stehen energiesparendes Bauen und Sanieren, neue Heizungstechniken, die Nutzung erneuerbarer Energieträger sowie die Förderberatung. Kontaktieren Sie die regionale Beratungsstelle in Ihrer Nähe. ■

Mehr Information:
Energie Tirol
Südtiroler Platz 4
6020 Innsbruck
Tel. 0512/589913-0
E-Mail:*office@energie-tirol.at*
Website: *www.energie-tirol.at*

XX. NAMENKUNDLICHES SYMPOSIUM KALS AM GROSSGLOCKNER

vom 1. - 5. Juni 2005

Organisationskomitee: P. Anreiter (Innsbruck), K. Odwarka (Lienz) und H.-D. Pohl (Klagenfurt)
Detaillierte Auskünfte unter: http://members.chello.at/heinz.pohl/Tagung_Kals_Programm.htm

Provisorischer Zeitplan:	**Do. 2.6.:**	**Allgemeine Vorträge**
	Do. 2.6./Fr. 3.6.:	**Namenkundliche Vorträge**
	Sa. 4.6.:	**Vorträge mit Kals- bzw. Osttirol-Bezug**

Vor 23 Jahren begannen Prof. Karl Odwarka und Prof. Heinz Dieter Pohl mit der Namenforschung in Kals. Bis zum jetzigen Zeitpunkt wurden fast 2000 Flurnamen erfasst und gedeutet.

Das 20. Symposium soll als Jubiläumsveranstaltung gefeiert werden. Am Samstag den 4. Juni wird mit Dr. Meinrad Pizzinini, als Leiter des Zeughauses in Innsbruck ein Osttirolkenner, referieren und der ganze Tag einen Osttirol bzw. Kals Schwerpunkt erhalten. Wir laden schon jetzt die Bevölkerung herzlich zur Teilnahme ein und hoffen viele nützen die Gelegenheit Auskünfte aus erster Hand zu bekommen (Fragestunde über Feld-, Flur- und Vulgonamen. Der Abend wird als Kalser Abend gestaltet, mit Ehrungen, Gesang und einem Kalser Buffet will man dem Jubiläumssymposium einen besonderen Ausdruck verleihen.

Prof. Dr. Karl Odwarka

BRENNMITTELAKTION 2005

Die Brennmittelaktion des Tiroler Hilfswerkes für bedürftige Rentner beginnt am 1. April und endet am 31. August 2005.

Es können bei der Gemeinde Kals am Großglockner die verschiedenen Brennmittel beantragt werden.

Wie bereits gehabt:

Es müssen keine Pensionsabschnitte mehr vorgelegt werden - daher brauchen sich nur diejenigen im Gemeindeamt melden, die eine Änderungen ihrer Brennmittel haben wollen bzw. Neuanträge stellen. Die derzeit gültigen Richtlinien sind:

Einkommensgrenze

- € 650,00 für Alleinstehende
- € 1.000,00 für Ehepaare bzw. Lebensgemeinschaften

Anspruchsberechtigt sind Bezieher von:

- ALTERSPENSION mit Bezug der Ausgleichszulage
- WITWENPENSION mit Bezug der Ausgleichszulage
- INVALIDITÄTSPENSION mit Bezug der Ausgleichszulage
- PENSIONSVORSCHUSS

Angerechnet werden:

- Unfallrenten
- Kriegsopferrenten
- Pensionen aus dem Ausland
- Waisenpensionen
- Unterhaltszahlungen
- Sonstige Einkommen

Nicht angerechnet werden:

- Pflegegeld
- Familienbeihilfe

Möglich ist der Bezug von:

- Union-Briketts (225 kg),
- Holzbriketts (300 kg)
- oder Barweisung (€ 75) auf ein Bankkonto.
- Zustellkosten für Briketts und Holzbriketts werden nicht übernommen. ■

GEMEINDEAMT KALS AM GROSSGLOCKNER

Sperrmüllsammlung 2005

Sperrmüll sind Haushaltsabfälle, die aufgrund ihrer Größe und Form nicht in den Hausmüllbehälter passen (z. B. ausgediente Spiel- und Sport- sowie Haushalts-geräte, Computer, Einrichtungsgegenstände) – also kein Restmüll – keine Schuhe (ausgenommen Schischuhe) – keine Blumentöpfe ...

Der Sperrmüll wird - wie letztes Jahr - direkt bei den Häusern abgeholt und ist straßenseitig abfuhrbereit (für Müll-LKW) bis **spätestens 7.00 Uhr früh** zu lagern.

Dienstag, 10. Mai 2005

für alle Ortschaften des Gemeindegebietes

Bei den üblichen Sammelstellen (Unterburg, Oberpeischlach (Ortsdurchfahrt/ Ortszentrum und Unterpeischlach Abzweigung Klammweg) sind zu entsorgen:

Kostenfrei: Alteisen, Altmetalle,
Kostenpflichtig: umgehend im Gemeindeamt anmelden:

- **PKW-Reifen mit Felge € 3,50 und ohne € 2,40**
- **LKW-/Traktorreifen mit Felge € 17,60 und ohne € 12,50**
- **Kühlgeräte mit Gutschein € 23,10 und ohne € 31,90**
- **Autowracks € 60,00, bitte Räder abmontieren und im Auto lagern**

Für Autowracks muss ein Verwertungsnachweis im Gemeindeamt abgegeben werden (Marke, Modell, Fahrgestellnummer (ID-Nr.) – Formular erhältlich

Bildschirmgeräte (Fernseher und PC Bildschirme) sind nun auch gefährlicher Abfall und daher über die Problemstoffsammlung (Unterburg) zu entsorgen.

Altholz - Es wird ein Container bei der Altstoffsammelstelle in Unterburg aufgestellt, Holz, Schränke (z. B. Küchenschränke), Spanplatten (Reste) etc. sind nach Unterburg zu bringen – wird nicht eingesammelt!!!

Mitgenommen wird nur Sperrmüll - Restmüll bleibt liegen und ist über die Hausmüllabfuhr zu entsorgen!

Wir hoffen auf einen reibungslosen Ablauf der Aktion!

Mit freundlichen Grüßen

Bgm. Klaus Unterweger

- **Was ist das Ziel des Gesetzes?**

Die Jugendschutzbestimmungen haben das Ziel, die gesunde geistige und körperliche Entwicklung sowie die Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen zu fördern.
Ebenso sind Kinder und Jugendliche angehalten, für sich selbst Verantwortung zu übernehmen. Neben einigen Rechten haben sie auch Pflichten und müssen genauso wie die Erwachsenen die Gesetze beachten und einhalten.

- **Für wen gilt das Jugendschutzgesetz?**

Kinder sind nach dem Jugendschutzgesetz alle, die das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.
Jugendliche sind Personen zwischen dem vollendeten 14. und dem vollendeten 18. Lebensjahr.

- **Bin ich mit 16 schon erwachsen?**

Erwachsen ist, wer 18 Jahre alt ist.
Mit 16 wird dir ein größeres Maß an Verantwortung zugetraut, was sich gesetzlich in vereinzelt größeren Freiräumen widerspiegelt.

- **Wer gilt als erziehungsberechtigt?**

Erziehungsberechtigte sind in der Regel die Eltern. In bestimmten Fällen können auch Verwandte, die Jugendwohlfahrt oder andere Personen mit der Erziehung betraut sein.

- **Wer gilt als Begleitperson?**

Begleitpersonen müssen auf jeden Fall 18 Jahre alt sein. Ihnen kann entweder von den Erziehungsberechtigten die Aufsicht vorübergehend anvertraut worden sein, oder sie sind beruflich oder im Rahmen einer Jugendorganisation für die Beaufsichtigung von Kindern und Jugendlichen verantwortlich.

- **Ausgehzeiten - no limit?**

Aufenthalt an allgemein zugänglichen Orten (z.B. Bahnhöfe, Straßen) - sofern es die Eltern erlauben!
Kinder dürfen sich in der Zeit von 22.00 Uhr bis 5.00 Uhr nicht ohne Begleitung einer Aufsichtsperson an allgemein zugänglichen Orten aufhalten.
Für Jugendliche, die das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, gilt dieses Verbot in der Zeit von 1.00 Uhr bis 5.00 Uhr.
Für Jugendliche ab dem vollendeten

16. Lebensjahr sind hinsichtlich der Ausgehzeiten keine gesetzlichen Beschränkungen mehr vorgesehen. Im Rahmen ihrer Erziehungsaufgabe ist es den Eltern (Erziehungsberechtigten) überlassen, die Ausgehzeiten innerhalb des gesetzlich vorgegebenen Rahmens mit den jungen Menschen innerhalb ihrer Familie zu vereinbaren. Diese vereinbarten Grenzen dürfen enger, aber nicht weiter sein, als das Gesetz es vorsieht.

JUGENDSCHUTZ TIROL

AUSZÜGE AUS DEM TIROLER JUGENDSCHUTZGESETZ

■ **Besuch öffentlicher Veranstaltungen**

Kinder müssen öffentliche Veranstaltungen spätestens um 22.00 Uhr verlassen. Ist eine Aufsichtsperson dabei, verlängert sich der rechtmäßige Aufenthalt bis längstens 24.00 Uhr.
Für Jugendliche, die das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und ohne Begleitung eines Erwachsenen auf einer öffentlichen Veranstaltung sind, ist 1.00 Uhr die Grenze, bis zu der sie sich auf einer öffentlichen Veranstaltung aufhalten dürfen. Diese zeitliche Begrenzung gilt nicht für Jugendliche, die an Veranstaltungen der Schule, der Kirche oder einer Jugendorganisation teilnehmen.

■ **Lokale & Co.**

Kinder dürfen sich in Gastgewerbebetrieben nur in Begleitung einer Aufsichtsperson oder aus wichtigem Grund aufhalten.
Jugendliche bis 16 Jahre dürfen sich ohne Begleitung einer Aufsichtsperson bis 1.00 Uhr in einem Lokal aufhalten.
Erst ab dem vollendeten 16. Lebensjahr werden keine gesetzlichen Beschränkungen mehr getroffen. Aber auch hier gilt: Die Eltern können weiterhin die Grenzen enger ziehen!

■ **Stopp! Kein Eintritt!**

Der Aufenthalt in Nachtlokalen und -bars, Branntweinschenken ist für Kinder und Jugendliche verboten.
Für Kinder ist auch der Eintritt in so genannte Spielhallen verboten.

■ **Alkohol**

An Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 16. Lebensjahr dürfen alkoholische Getränke nicht weitergegeben werden.
An Jugendliche ab dem vollendeten 16. Lebensjahr dürfen gebrannte alkoholische Getränke, also alle "harten" Sachen wie Schnäpse, Wodka und Ähnliches sowie Mischungen, die überwiegend aus derartigen Getränken bestehen, nicht weitergegeben werden.
Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 16. Lebensjahr dürfen alkoholische Getränke nicht erwerben oder in der Öffentlichkeit konsumieren.
Jugendliche ab dem vollendeten 16. Lebensjahr dürfen gebrannte alkoholische Getränke und Mischungen, die überwiegend aus derartigen Getränken bestehen, nicht erwerben oder in der Öffentlichkeit konsumieren.

■ **Tabak**

An Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 16. Lebensjahr darf Tabak nicht weitergegeben werden.
Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 16. Lebensjahr dürfen Tabak nicht erwerben oder in der Öffentlichkeit konsumieren.
Sowohl für alkoholische Getränke als auch für Tabak gilt, dass diese nicht mehr an Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 16. Lebensjahr weitergegeben werden dürfen, auch wenn sie nicht für den persönlichen Gebrauch bestimmt sind. D.h., auch wenn die Zigaretten oder die Flasche Wein für Erwachsene bestimmt sind, dürfen sie an Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 16. Lebensjahr nicht abgegeben oder von Kindern und Jugendlichen erworben werden.

■ **Pflichten der Erwachsenen**

Erwachsene (Aufsichtspersonen, VeranstalterInnen, etc.), die im Sinne des Jugendschutzgesetzes Verantwortung tragen, sind verpflichtet, dafür zu sorgen, dass das Jugendschutzgesetz eingehalten wird. Das heißt, dass sie Maßnahmen setzen müssen, die für die Einhaltung des Gesetzes nötig sind (mündliche Aufklärung der Minderjährigen, Feststellung des Alters von Kindern und Jugendlichen, Verweigerung des Zutritts oder Verweisung aus den Räumen oder von Grundstücken, wo Kinder und Jugendliche aus Schutzgründen keinen Zutritt haben dürfen).

Information: JUFF-Jugendreferat, A-6020 Innsbruck, Tel. 0512/508-3586, Mail: *juff.jugend@tirol.gv.at*, Website: *www.tirol.gv.at/juff/jugend.html*

SCHUTZWALDPLATTFORM TIROL

- AKTIV UND ERFOLGREICH!

Die Schutzwaldplattform Tirol kann auf ein aktives und erfolgreiches Jahr zurückblicken. Neben dem Aufbau der 11 Schutzwaldpartnergemeinden, standen die Öffentlichkeitsarbeit und die Lösung „heißer Eisen“ in 4 Arbeitsgruppen im Zentrum der Aktivitäten. Der schrittweise Aufbau der Kooperationen und der Schulwettbewerb für ein Schutzwaldmaskottchen wurden erfolgreich umgesetzt.

Ziele der Schutzwaldplattform

Unter dem Motto „Der Schutzwald geht uns alle an“, dient die Schutzwaldplattform der Bildung von Allianzen zur Erhaltung und Verbesserung des Schutzwaldes.

Was macht die Schutzwaldplattform konkret?

- Partnerschaften und Allianzen für den Tiroler Schutzwald aufbauen
- Bewußtsein für den Wert unseres Schutzwald schaffen
- Schutzwaldprobleme auf Landes- und Gemeindeebene erkennen und analysieren
- Lösungen mit den Betroffenen suchen
- Unterstützung bei der Umsetzung der Maßnahmen anbieten

Rund 20 Institutionen bekennen sich öffentlich zu einem verstärkten Engagement für den Tiroler Schutzwald. Neben Waldbesitzern, Jägern, Ämtern, Kammern und Interessensvertretern engagieren sich auch Vertreter von Bahn, Straße, Tourismus, TIWAG und Alpenverein in der Schutzwaldplattform Tirol.

Erfolgreiche Bilanz 2004:

- Beginn der Aktivitäten in den 11 Schutzwaldpartnergemeinden (Oetz, St. Leonhard, Galtür, Pfunds, Telfs, Gries a.B., Elmen, Schwaz, Langkampfen, Hopfgarten, Assling)
- neue Partner wurden gewonnen (TIWAG, AlpS, Agenda21 Koordinator)
- Aufbereitung von Schutzwald - Informationsmappen und digitaler Info - Service für interessierte Gemeinden auf der Homepage (www.tirol.gv.at/Schutzwaldplattform)
- Einrichtung von „Schutzwaldstammtischen“ in den Partnergemeinden
- Erste, richtungsweisende Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Lebensraum Wald – Wild“ für ein gemeinsames revierweises Monitoringsystem und eine Schalenwildlebensraumkartierung

Die Schutzwaldpartnergemeinden – das Herzstück!

Schon zu Beginn der Aktivitäten war klar, dass es für die Akzeptanz und das „Leben“ der Schutzwaldplattform von zentra-

ler Bedeutung ist, die BürgerInnen in den Gemeinden für das Thema Schutzwald zu gewinnen. Das Modell „Schutzwaldpartnergemeinde“ startete in 11 Gemeinden einen Prozess, der die Betroffenen zu Beteiligten macht und das Wissen über den Wert des Schutzwaldes verbessert. In jeder dieser ausgewählten Gemeinden hat der Schutzwald einen hohen Stellenwert für den Schutz des Lebensraumes. Auf mehreren Ebenen sind die Gemeinden aktiver als bisher.

- Schutzwaldnetzwerk zur Problemlösung wurden aufgebaut
- Bildungs- und Schulaktionen gefördert
- Schutzwaldprojekte erfolgreich umgesetzt
- BürgerInnen ließ man den Wald BE-GREIFEN
- die Gemeindebürger werden regelmäßig über die Maßnahmen im Schutzwald informiert

Gemeinden, die den Kriterienkatalog der „Schutzwaldpartneggemeinde“ erfüllen, können sich um die Auszeichnung bemühen. Weitere Informationen und Fotos zu den Aktivitäten 2004/2005 unter *www.tirol.gv.at/schutzwaldplattform*

Neue Aktivitäten 2005:

- Auswahl und Prämierung des Schutzwaldmaskottchens
- ACHTUNG!:
  Großes Waldfest in Innsbruck am 17. Juni mit Auszeichnung der Schutzwaldpartnergemeinden und Spiel, Spaß und Action für alle
- Aufbau neuer Schutzwaldpartnergemeinden
- Ausbau und Festigung der Kooperationen
- Ergebnispräsentation der Arbeitsgruppen
- Aufbau eines Sponsorenpools zur Unterstützung von Gemeinde- und Schulaktivitäten ■

Schutzwald - Tirols Lebensversicherung vor Naturgefahren

Tirol – das Herz der Alpen – wäre ohne Schutzwald nicht bewohnbar. Der Wald ist für unser Land das billigste und wirksamste Schutzsystem vor den Kräften der Natur.

In Kombination mit örtlicher technischer Verbauung trägt er entscheidend zur Sicherung unseres Lebensraumes bei. Die Ansprüche an die Schutzleistung des Bergwaldes steigen durch zunehmende Siedlungs- und Wirtschaftstätigkeit in unseren engen Tälern. Neue Wege zur Risikovorsorge sind notwendig. Das Projekt EGAR (1998-2001) zeigt über einen neuen, interdisziplinären Ansatz die Konfliktzonen zwischen Naturgefahren und Landnutzungen auf (Gefahrenhinweiskarte).

Der Schutzmantel Wald verschleißt

Der Wald bedeckt in Tirol ungefähr 40% der Landesfläche, mehr als 60% davon ist Schutzwald. Dieser schützt den Boden vor Verkarstung und Erosion, den Siedlungsraum vor Lawinen, Steinschlag und Muren. Aber nur gesunde und ökologisch stabile Schutzwaldbestände können ihre Aufgaben in gut erfüllen. Aufgrund flächiger Überalterung, mangelnder Verjüngung, Schädigungen durch Immissionen und Nebennutzungen (Weide, Wild) ist der derzeitige Zustand der Tiroler Schutzwälder unbefriedigend.

Schutzwald bringt kein Geld - er kostet

Die Waldarbeit in den Steilhängen ist teuer und gefährlich. Für den Waldbesitzer ist es unmöglich auf extremen Schutzwaldstandorten die notwendigen Maßnahmen aus dem Holzerlös zu finanzieren. Seit 1972 wird deshalb Tirols Schutzwald im Rahmen geförderter Projekte qualitativ verbessert. Das Land Tirol, der Bund und die Waldbesitzer finanzieren derzeit rund 200 Projekte zur Schutzwaldverbesserung mit einem Mitteleinsatz von rund 10 Mio. Euro jährlich.

Typische Maßnahmen zur Schutzwaldverbesserung sind:

- Wiederverjüngung nach kleinflächiger Holznutzung und Belassen hoher Stöcke
- Jungwuchs- und Dickungspflege zur Stabilisierung
- Hochlagenaufforstung zur Hebung oder Sicherung der Waldgrenze
- Basiserschließung zur pfleglichen und rationellen Bewirtschaftung
- boden- und bestandesschonende Seilbringung oder Hubschrauberbringung
- einfache technische Maßnahmen gegen Schneegleiten und Steinschlag
- Wald- und Weidetrennungen

Das Landeschutzwald-konzept - eine Gesundheitskur für den Wald

Das Landesschutzwaldkonzept weist ca. 250.000 ha Wald mit hoher und mittlerer Schutzfunktion als verbesserungsbedürftig aus. 71.600 ha davon sind dringendst zu verbessern. Vielfach fehlende Bewirtschaftung, schlechte Bodenverhältnisse und Klimaextreme machen es dem Schutzwald schwer sich von selbst ausreichend zu verjüngen. Auch Vergrasung oder Verkrautung der Standorte, gebietsweise überhöhte Schalenwildbestände und Waldweide sowie Schneeschub setzen ihm arg zu.

Die Schutzwaldverbesserung wird überwiegend im Rahmen geförderter Projekte durchgeführt. ■

Am Samstag, den 16. April 2005 um 20.00 Uhr lud die Initiative „Gemeinsam für Kals“ unter Kernteamleiter Peter Ponholzer zu einer Podiumsdiskussion zum Thema: **„Kals – Wohin?**“ in den Medienraum der Schule Kals ein.

PODIUMSDISKUSSION

KALS - WOHIN?

Von Marianne Holaus

Zahlreiche Kalser, darunter eine erstaunliche Anzahl Jugendlicher, kamen zu dieser Informations- bzw. Diskussionsveranstaltung. Sie sollte ein Motivationsschub für alle Kalser sein, um gemeinsam Fortschritte im Dorf zu erarbeiten.

Teilnehmer am Podium waren:

- Klaus Unterweger: Bürgemeister
- Hans Groder: Tourismus
- Kaspar Unterberger: Bergbahnen Kals
- Ann Groder: Bäuerin,Vermieterin
- Margit Riepler: Nationalparkbetreuerin
- Brigitte Gratz: RGO-Filialleiterin, Wirbeltherapeutin
- Egon Groder: Musiker, Schilehrer, Bauer
- Thomas Huter: spiritueller Wanderführer

Moderator des Abends war Walter Pichler, Hauptschullehrer in Kals und Sprecher bei Radio Osttirol.

Der Abend wurde von Moderator Walter Pichler in zwei Teile gegliedert. Der erste Teil war ein Informationsteil, in dem der Ist-Zustand im Dorf geschildert werden

sollte. Im zweiten Teil ging es um die Frage, welche Wege in Zukunft in Kals beschritten werden sollten.

Jeder Teilnehmer am Podium gab zunächst ein kurzes Statement ab, wie es ihm in Kals geht und welche Vorstellungen und Wünsche er für unser Dorf hätte.

Es gab sehr viele positive Meldungen, aber auch kritische Anmerkungen hatten ihren Platz. Es wurde auf die Gefahr der Aushöhlung ländlicher Gebiete hingewiesen und die Notwendigkeit betont, dass wir diese Entwicklung nicht bagatellisieren dürfen, sondern es an uns liegt, Schritte zu setzen, um dem entgegenzusteuern.

Der Zusammenhalt im Dorf, das rege Vereinsleben, die Bedeutung der kleinen Schritte, die Wertschätzung unserer schönen Heimat, die ehrliche Einschätzung des Ist-Zustandes, die Bemühungen des Tourismus und der Wirtschaft, Probleme, die Infrastruktur zu halten, die Zukunft unserer Jugend waren einige der Dinge, die angesprochen wurden.

Zusammenfassend wurde betont, dass viele Bemühungen da sind, wir aber fairerweise zugeben müssen, dass trotzdem nicht das – was gelingen sollte – erreicht wurde.

In Runde zwei ging es um die Zukunftsperspektiven in Kals. Dabei wurde hauptsächlich über die Zukunft im Tourismus gesprochen. Themen wie Fusionierung, eine möglichst gute Vermarktung,

Von links: BGM Klaus Unterweger, Kaspar Unterberger - Bergbahnen Kals, Hans Groder - Tourismus, Thomas Huter - spirit. Wanderführer

Werbemaßnahmen, neue Projekte wie Feriendorf, Campingplatz wurden angesprochen und Anfragen beantwortet.

Bürgermeister Klaus Unterweger stimmte zu, dass das geplante Feriendorf ein großer Einschnitt für unser Dorf ist, unser Ziel sei aber, dass unsere Leute im Dorf bleiben können – dass wir imstande sein müssen, das zu erhalten, was wir haben und die Säulen der Nahversorgung gehalten werden müssen.

Kaspar Unterweger berichtete über die Situation bei den Bergbahnen und war zuversichtlich bezüglich Erhaltung der Bergbahnen und weitere Umsetzung von Projekten wie z.B. zusätzliche Beschneiung des oberen Bereiches. Auch die Schischaukel Kals-Matrei wurde als Wunsch für die weitere Zukunft erwähnt.

Die Wünsche der weiteren Podiumsteilnehmer waren:

- **Bestehendes zu erhalten**
- **Angebote in Kals annehmen, möglichst viel Geld sollte in Kals gelassen werden**
- **Bäuerliche Produkte sollten besser vermarktet werden.**
- **Potential, das in Kals angeboten wird, sollte genutzt werden**
- **Belebung des Ortsbildes**
- **Gruppierungen „Gemeinsam für Kals“ haben viel erreicht - sie sollten weiterarbeiten**

Am Ende des Abends stellte Thomas Huter seine neue Arbeit als spiritueller Wanderführer vor. Es sollte ein Projekt für Suchende sein. Er möchte Private und Firmen einladen, Pausen vom Kopf und Pausen für die Seele zu machen. Der Großglockner und andere Kraftquellen sollten im Mittelpunkt seiner Seminare stehen. Es sollte eine „Tankstelle“ für die Seele sein. Er sprach uns Mut zur Veränderung nach außen und innen zu und beendete seine Vorstellung mit dem Satz: „Man muss etwas Neues machen, um etwas Neues zu sehen.“ *Website: www.tom-huter.at*

Bürgermeister Klaus Unterweger betonte in seinem Schlusswort, dass der Inhalt des Abends sehr positiv war – wir Zuversicht nach Hause mitnehmen könnten und voll Dankbarkeit jeden neuen Tag beginnen sollten, an dem es uns möglich ist, in Gesundheit an die Arbeit zu gehen. ■

Von links: Brigitte Gratz, Egon Groder, Margit Riepler, Ann Groder

FREUNDSCHAFT KALS - MARLING

Wie alle Jahre verbrachten auch heuer wieder Schüler aus Marling zwei Tage in Kals. Es war Samstag der 29. Jänner, als 22 Kinder und 61 Erwachsene gegen 16.00 Uhr mit dem Bus in Kals eintrafen.

Ein Beitrag von Gerhard Gratz

Treffpunkt war die Schule, wo Schüler der 3. Klasse Hauptschule, Eltern und Lehrer zur Begrüßung mit kleinen Imbissen und Getränken aufwarteten. Klassenlehrer Roland Lattstätter sorgte dafür, dass sich die Kinder näher kennenlernten und wies die Marlinger Schüler ihren Gasteltern zu.

Anschließend begrüßte Roland alle Anwesenden und informierte uns über das Abendprogramm. Nachdem Alois Arquin Äpfel und Wein an die Kalser verteilt hatte, wofür wir uns recht herzlich bedanken möchten, folgten einige kurze Ansprachen. Hauptschuldirektor Peter Ponholzer hieß die Gäste aus Marling im Namen der Schule willkommen und blickte erfreut auf die schon lange bestehende Partnerschaft zurück. Auch Alois Arquin und Gerhard Gratz kamen zu Wort und betonten die Wichtigkeit Der Schülerfreundschaft für eine lang anhaltende Partnerschaft. Der erste Schwerpunkt dieses Abends war eine Rodelpartie von der Fallwindes Hütte. Um 18:00 Uhr ging es von Lesach, entlang der beleuchteten Rodelbahn, zum Christian auf die Hütte. Nach kurzem Aufenthalt rodelten Marlinger und Kalser gemeinsam ins Tal zum nächsten Programmpunkt. Ein Abendessen im Gasthof Lesacherhof war angesagt, denn nach dieser

Anstrengung hatte jeder Hunger. Josef Bauernfeind, der die Kalser Senioren, und Diana Oberlohr, die die Kalser Jugend in Marling vertreten, nutzten den Abend, um die Freundschaft zu vertiefen. Um 10:00 Uhr wurden dann die Kinder nach Hause zu den Gasteltern gebracht. Einige Erwachsene ließen den gelungenen Tag noch im Kalser Kaffeehaus ausklingen. Es wurde geredet, getrunken und als Peter Ponholzer die Gitarre in die Hand nahm, auch gesungen.

Am Sonntag Traf man sich um 9:00 Uhr in der Ködnitz beim Glocknerhaus. Einige besuchten die Trophäenschau im Gemeindesaal, andere wiederum besichtigten das Nationalparkmuseum im Glocknerhaus. Das geplante Mittagessen beim Taurerwirt mußte etwas verschoben werden, da der Bus sich nicht mehr starten ließ. Also machten sich die Marlinger bei herrlichem Winterwetter zu Fuß auf den Weg zum Taurer. Mit Hilfe des ÖAMTC gelang es nach einiger Zeit wieder den Bus in Gang zu bringen. So konnten die Wanderer nach und nach wieder aufgesammelt werden und brauchten nicht die ganze Strecke zu Fuß zurückzulegen. Nach dem Mittagessen war noch eine weitere Rodelpartie angesagt. Der Schuster Simon und der Hairer Franz standen schon mit den Traktoren bereit, und die Abenteuerliche Schlittenfahrt auf die Moar Alm konnte beginnen. Leider hat es bei der Talfahrt einen Unfall gegeben. Eine Frau aus Marling war so unglücklich von der Rodel gefallen, dass sie mit Verdacht auf Beckenbruch nach Innsbruck geflogen werden musste. Gott sei Dank stellte sich in der Klinik heraus, dass sie mit einer Beckenbrellung davongekommen ist.

Trotz des Zwischenfalls beim Rodeln konnten wir auf ein gelungenes Wochenende zurückblicken und freuen uns schon auf ein Wiedersehen. ■

Frau Doris Hülster mit Ehemann Willi und Tochter Doris

50 JAHRE ZU GAST IN KALS AM GROSSGLOCKNER

Seit über 50 Jahren besucht Frau Doris Hülster unsere Gemeinde. Sie ist somit wohl der „dienstälteste“ Stammgast in Kals. Da Fodn traf sie vor kurzem zu einem Gespräch.

Ein Beitrag von Christoph Rud

Fodn: Wann kamen Sie das erste Mal nach Kals und was bewegte Sie dazu?

Frau Hülster: Das erste Mal nach Kals kam ich 1954, an das genaue Datum kann ich mich nicht mehr erinnern, ich glaube es war Mitte Juli. Ein Geschäftsfreund meines Vaters, ein passionierte Bergsteiger und auch damals schon ein bekannter Gast in Kals, lud mich damals ein mit nach Kals zu kommen. Das Ziel meines Begleiters war natürlich eine Glocknerbesteigung. Allerdings hatte mir mein Vater verboten den Glockner zu besteigen. Bis auf die Adlersruhe bin ich dann aber doch mit hinaufgestiegen – dann war aber Schluss. Ich fand Kals auf Anhieb wunderschön, zumal ich ja das erste Mal die Alpen sah und war (als

„...das ist einmal die unwahrscheinliche Gastfreundlichkeit, Liebenswürdigkeit der Kalser gepaart mit der Natur. Diese Dinge verbinden uns unwahrscheinlich mit Kals...“.

Schwarzwälderin) begeistert von den imposanten Berggipfel welche das Dorf umragen. Das waren also meine ersten 3 Wochen in Kals.

Fodn: Die Glocknerbesteigung haben Sie später sicherlich nachgeholt?

Frau Hülster: Nein leider nicht. Ich habe bald darauf meinen zukünftigen Mann kennengelernt, den ich natürlich mit hierher gebracht habe, aber er hat sich das nie richtig zugetraut. Aber meine Tochter hat den Berg bereits bestiegen.

Fodn: Wie oft kamen Sie bisher nach Kals?

Frau Hülster: Es sind schon über 80-mal das ich hierher nach Kals fahre.

Fodn: Worin liegt für Sie der besondere Reiz an Kals?

Frau Hülster: Das ist einmal die unwahrscheinliche Gastfreundlichkeit, Liebenswürdigkeit der Kalser gepaart mit der Natur. Diese Dinge verbinden uns unwahrscheinlich mit Kals.

Fodn: Wie verbringen Sie Ihren Urlaub in Kals, sind Sie eher ein Sommer- oder Wintergast?

Frau Hülster: Wir fahren eigentlich zu fast jeder Jahreszeit hierher. Im Sommer und Herbst zum Wandern und Bergsteigen, im Winter zu Schifahren. Mein Mann und Ich laufen jetzt allerdings keine Schi mehr.

Fodn: Sie haben in der letzten 50 Jahren die Entwicklung von Kals hautnah miterlebt. Wie beurteilen Sie diese?

Frau Hülster: Der Höhepunkt der touristischen Entwicklung lag ja wohl Ende der Siebziger Jahre. Ich sag das nun mal so: Ab da an ist ja ein ständiger Gästeschwund entstanden. Was ich feststelle, ist das früher doch viel mehr Stammgäste in Kals waren als heute. Der Rückgang der Stammgäste in den letzten Jahren, kann man fast als eklatant bezeichnen. Wir haben zuhause immer wieder von Kals geschwärmt, erzählt und Gäste mitgenommen die aber nie irgendwo zufrieden waren, vor allem weil auch die Infrastruktur teilweise nicht stimmte. Mein Mann und ich bedauern eigentlich dass es nicht weiter aufwärts gegangen, sonder eher stehen geblieben ist

Fodn: Würden Sie Kals als Geheimtipp weiterempfehlen?

Frau Hülster: Es ist wie ich vorhin schon sagte: Es kommt auf den Gast, den Menschen oder die Ansprüche an. Entweder man kommt nach Kals, akzeptiert Kals wie es ist und kommt wieder oder man akzeptiert Kals nicht, sagt Ok, ich war einmal da und komm nicht wieder.

Fodn: Nach 50 Jahren Urlaub in Kals, könnte man Sie schon bereits fast als Kalserin bezeichnen.
Hätten Sie die Möglichkeit, was würden Sie in Kals ändern?

„...entweder man kommt nach Kals, akzeptiert Kals wie es ist und kommt wieder oder man akzeptiert Kals nicht, sagt Ok, ich war einmal da und komm nicht wieder...“.

Frau Hülster: Hmm. Was würde ich ändern? Ein Problem liegt in Kals in der Gastronomie. Da ist zuwenig vorhanden. Also wenn ich genug Geld hätte würde ich dafür sorgen, dass Gäste, die privat wohnen, Gasthäuser aufsuchen können, wo sie gut essen, gemütlich zusammensitzen können ohne das sie das Auto nehmen müssen. Also da würde ich mal anfangen den Karren zu bewegen. Ich glaube auch nicht, dass man bei den Privatvermietern viel ändern muss.

Fodn: Wie beurteilen Sie unser bestehendes Schigebiet. Ist dieses ausreichend oder haben wir hier Nachholbedarf?

Frau Hülster: Also da kann ich nichts dazu sagen. Ich kenne nur das alte Schigebiet. Aber meine Tochter kennt die neuen Anlagen gut. Sie sagt es reicht ihr aus. Sollten allerdings erheblich mehr Gäste hierher kommen, so könnte es schon eng werden.

Fodn: Wir bedanken uns für das Gespräch. ■

Gästeehrung im Jenshof, Hans Groder mit Familie Hülsten

Das Tiroler

Von Josef Außersteiner

> Die Treue zu Gott und dem Erbe der Väter,
> der Schutz von Heimat und Vaterland,
> die geistige u. kulturelle Einheit des ganzen Landes,
> die Freiheit und Würde des Menschen,
> die Pflege des Tiroler Schützenbrauches.

Die 233 Schützenkompanien des Bundeslandes Tirol sind Mitglieder des Bundes der Tiroler Schützenkompanien (BTSK). Der Chef des BTSK ist der Landeskommandant, momentan HR Dr. Otto (Graf von) Sarnthein, ein Schulkamerad von Hans Wurzer.

Die Schützenkompanien sind aufgeteilt auf die Viertel Oberland, Tirol Mitte, Unterland und Osttirol. Ihnen steht der Viertelkommandant vor.

Die einzelnen Viertel bestehen wiederum aus Regimentern oder Bataillonen, welche von Regiments- und Bataillonskommandanten geleitet werden.

Diese Kommandanten haben alle den Rang eines Schützenmajors.

Alle Funktionäre bei den Schützen, ob nun Landes-, Viertel- oder Bataillonskommandant, Hauptmann, Fähnrich, Leutnant usw. werden gewählt, und das schon seit Jahrhunderten. Deshalb bezeichnen wir Schützen uns gerne als älteste Demokratie der Welt.

Das Viertel Osttirol besteht aus den 3 Bataillonen Oberland, Lienzer Talboden und Oberes Iseltal.

Auf Bataillonsebene ist das jährliche Bataillonsfest der Höhepunkt. Die Schützen aus den verschiedenen Kompanien kommen zusammen und feiern. Dabei werden alle möglichen Angelegenheiten besprochen, natürlich wird auch ab und zu ein Bierchen getrunken. Diese Feste bedeuten für viele Kompanien die Haupteinnahmsquelle. In der letzten Zeit waren einzelne Bataillonsfeste finanziell nicht mehr so erfolgreich, weil die Kosten für Zelte und diverse Musikgruppen so hoch sind. Ein Zelt kostet ca. 5.000 Euro und mehr (dabei muss der Veranstalter Personen zum Aufstellen und Abtragen des Zeltes bereitstel-

SCHÜTZENWESEN

len. Bei den Musikgruppen gibt es preislich nach oben keine Grenzen.

Wir ins Kals müssen froh sein, das Musikpavillon für die verschiedenen Feste in Anspruch nehmen zu können.

(Schützen-)Feste sollten nicht nur eine Geldbeschaffungsaktion sein, sondern ein gewisses Niveau haben. Immer öfter versuchen Kompanien, das Fest unter ein gewisses Motto zu stellen. Nicht ganz einfach, aber der Versuch belohnt die Mühen sicherlich.

Im April jeden Jahres treffen sich alle Haupt- und Obmänner der einzelnen Tiroler Schützenkompanien und alle Majore zur Bundesversammlung. Die Veranstaltung beginnt mit einem feierlichen Gottesdienst in der Hofkirche, danach findet die Versammlung statt. Zum Abschluss marschieren die Vertreter der einzelnen Kompanien in ihren bunten Trachten durch die Altstadt von Innsbruck, um schließlich beim Denkmal für Prinz Eugen im Hofgarten einen Kranz niederzulegen. Von den Innsbruckern wenig beachtet werden die Schützenoffiziere umso mehr von den (japanischen) Touristen bewundert.

In den kommenden Jahren ist sicherlich eines der größten Probleme Tirols die Lösung des (Transit-)Verkehrsproblems. Bischof Manfred Scheuer sagte in einem seiner ersten Interviews nach der Nominierung zum Bischof der Diözese Innsbruck: „Was mir für Tirol besonders wichtig erscheint, ist der Schutz des Lebensraumes. Was heißt das, wenn die europäische Gesellschaft global ein Land einfach als Parkplatz oder Durchzugsstraße beansprucht? Da muss man dagegen aufstehen, durchaus auch in einer neuen Sicht der widerständigen, heimatverbundenen Tradition. Wo der Lebensraum gefährdet ist, ist auch das Miteinander in Gefahr."

Laut Verkehrsministerium ist die Zahl der Lkw am Brenner im März 2004 gegenüber 2003 um 18% auf 188.978 angestiegen. Das heißt, 2003 ist alle 15 Sekunden ein LKW durchgefahren, 2004 bereits alle 12 Sekunden. Neben dieser LKW-Lawine belasten unser Land auch die PKW-Kolonnen, der selbst gemachte Verkehr und zunehmend auch der Eisenbahnverkehr.

Hier sind auch wir Schützen aufgerufen, bei der Lösung mitzuhelfen. Wir werden zwar oft belächelt, doch wenn die Schützen bei verschiedenen Anlässen auftreten, dann erregt das Aufsehen – so bei den letzten Autobahndemonstrationen. Bei uns Schützen sind die verschiedensten Berufe vertreten und daher haben viele natürlich ein Dilemma, wenn es darum geht, gegen die Transitbelastung aktiv zu werden. Wir Kalser (oder Osttiroler) sind hier sicher nicht so stark betroffen. Auf einer Fahrt nach Innsbruck erleben wir aber manchmal die LKW-Kolonne auf der Inntalautobahn. Wir müssen alles Erdenkliche tun, um im Sinne der Menschen, der Natur und letztendlich zum Nutzen für die Zukunft unseres Landes Tirol eine weitere Belastung zu vermindern.

Man muss sich klar werden, unsere Heimat umfasst Tirol und nicht nur unser Dorf oder unser Tal. Unsere Heimat sollte ein weiter gedachter Begriff sein, in dem es auch um die Anliegen und das Wohl zukünftiger Generationen geht.

Hier geht es nicht um fadenscheinige Taktik, hier geht es darum, den Völkern Europas deutlich aufzuzeigen, wohin der Weg führt, wenn der Transit und der Verkehr insgesamt nicht auf ein vernünftiges und erträgliches Maß zurückkehrt. ■

Aus mündlicher Überlieferung ist bekannt, dass bereits 1850 in Kals eine kleine Kapelle bestand, die hauptsächlich zur musikalischen Umrahmung der Prozessionen aufmarschierte. 1870 übernahm der damalige Regimentsmusiker Thomas Rubisoier (Jens Temele) den Taktstock, und konnte weitere Musikanten für die Kapelle begeistern.

Ein Beitrag von Roswitha Wibmer

150 Jahre

Musikkapelle 2005

1994: Martin Gratz und Sepp Huter

TRACHTENMUSIKKAPELLE

KALS AM GROSSGLOCKNER

➢ Aus der Vereinschronik

Um die Jahrhundertwende schien der Bestand der Kapelle ernstlich gefährdet. Schließlich ergriff 1904 Alois Rogl (vlg. Obenfiger) die Initiative, und gründete mit 20 Mann die Feuerwehrmusik Kals.

1928, die Kapelle war auf eine stolze Mitgliederanzahl angewachsen, wurden die Musikanten mit einer eigenen Tracht ausgestattet, und die Kapelle erhielt den Namen „Trachtenmusikkapelle Kals“.

Ende der 30-er Jahre wurde der Fortbestand des Vereines hart auf die Probe gestellt. Der Krieg begann und viele – ja fast alle Kalser - befanden sich im Kriegseinsatz.

Mit dem Ende des Krieges begann der Neuaufbau – auch bei der Kalser Musik. Unter der Leitung von Johann Payr (Messner Hans) wurde ab 1945 wieder aktiv musiziert.

1949 übergab er den Taktstock an den damals 20-jährigen Sepp Huter, den Houles Sepp. Die Musik war sein Leben. Im Laufe seiner 45-jährigen Tätigkeit als Kapellmeister erlebte die Trachtenkapelle viele musikalische Höhepunkte und brachte ausgezeichnete Musikanten hervor. Viele seiner Kompositionen wurden große Erfolge, allen voran wohl der Marsch: „ Meine Heimat ist Tirol“.

Seit 1994 steht die Kapelle unter der Leitung von Bezirkskapellmeister Martin Gratz. Mit musikalischem Können und viel Engagement begeistert er seine Musikantinnen und Musikanten und führt die Kapelle zu Höchstleistungen.

⇨

1904 ergriff Alois Rogl „Obenfiger“, damaliger Kapellmeister, die Initiative und die 20 Mann starke Feuerwehrmusik Kals ward geboren.

1928 wurde die Kapelle mit einerTracht ausgestattet und erhielt den Namen Trachtenmusikkapelle Kals.

Von 1940 - 1945 war die Kapelle erneut bedroht, der größte Teil der jungen Kalser befand sich im Kriegseinsatz. Johann Payr, der Messner Hans baute die Kapelle 1945 wieder auf.

Kapelle 1951: 1949 begann das erfolgreiche Wirken des Kapellmeisters Sepp Huter.

Die Obmänner der Kapelle wechselten häufiger. Erst ab 1945 ist die genaue Reihenfolge bekannt: Rupert Koller (vlg. Heirer), Alois Schnell (vlg. Niggler), Johann Tembler, Kaspar Holaus (vlg. Staller), Alois Gratz (vlg. Kerer), Johann Hanser (vlg. Wurler), Peter Unterweger (vlg. Spöttling) und Alois Tembler.

1983 übernahm Sepp Haidenberger die Funktion des Obmannes. Nach 21-jähriger, erfolgreicher Tätigkeit, wurde 2004 Rupert Schwarzl (vlg. Gratz) zum neuen Obmann der Trachtenmusikkapelle Kals am Großglockner gewählt.

Der Altersdurchschnitt von 30 Jahren beweist das große Interesse der Kalser Jugend in der Trachtenkappelle Kals aktiv mitzuwirken.

Derzeit stehen weitere 14 Schüler in Ausbildung, denen, nach erfolgreich abgelegter Prüfung (Jungmusiker-Leistungsabzeichen), die Aufnahme in die Trachtenkapelle Kals offen steht.

Mittlerweile zählt der Verein 67 aktive Musikanten, davon 23 Mädchen.

Bis 1984 war die Musik ausschließlich ein Männerverein. Im Laufe der Jahre stieg die Zahl der Musikantinnen stetig an, sodass 1999 eine eigene Tracht für sie angefertigt wurde.

Solche Anschaffungen sind sehr kostenaufwendig. Ein herzliches Vergeltsgott an dieser Stelle allen Förderern, die die Kapelle immer wieder finanziell unterstützen. Durch eure Beiträge ist es möglich, Instrumente, Notenmaterial, Trachten usw… anzuschaffen und zu warten.

Dieses Jubiläumsjahr steht aber auch im Gedenken an alle verstorbenen Musikanten, insbesondere an unseren Ehrenkapellmeister Sepp Huter (gest. 2001) und unseren Präsidenten Stefan Schneider (gest. 2002).

➢ Ein Blick hinter die Kulissen

Bei der Jahreshauptversammlung im Dezember 2004 konnte ein erfolgreiches Jahr analysiert werden.

Nach den erfreulichen Berichten von Obmann, Kapellmeister, Kassier, Schriftführer, Jugend-referent, Noten- und Zeugwart wurde als nächster Punkt das Jubiläumsjahr 2005 und die damit verbundenen Projekte vorgestellt.

Weiters stand die Neuwahl des Vorstandes am Programm. Bürgermeister Klaus Unterweger übernahm dankenswerter Weise die Wahlleitung und präsentierte nach reibungslosem Verlauf folgendes Ergebnis:

Obmann:	**Schwarzl Rupert**
Obmann Stv.:	**Schneider Günther**
Kapellmeister:	**Gratz Martin**
Kapellm. Stv.:	**Gratz Norbert**
Stabführer:	**Schwarzl: Rupert**
Kassier:	**Hanser Peter**
Kassier Stv.:	**Kerer Robert**
Schriftführer:	**Oberhauser Joachim**
Schriftführer Stv.:	**Wibmer Roswitha**
Zeugwart:	**Kerer Robert**
Zeugwart Stv.:	**Hanser Peter**
Notenwart:	**Schneider Melanie**
Notenwart Stv.:	**Oberlohr Claus**
Jugendreferentin:	**Schnell Claudia**
Jugendref. Stv.:	**Bauernfeind Regina**

Ein herzliches Dankeschön allen Ausschußmitgliedern der vergangenen Periode, ganz besonders dem langjährigen Obmann Sepp Haidenberger, der die Kapelle 21 Jahre lang mit großem Einsatz vorbildlich geführt hat.

In den langen Jahren seiner Tätigkeit wurden viele Vorhaben realisiert z.B. Bau des neuen Probelokales, Trachten für die Musikantinnen wurden angeschafft, 1. CD Aufnahme, das Großprojekt Feuer & Eis uraufgeführt und vieles mehr. Alle Vorhaben waren mit viel Arbeit verbunden – lieber Sepp, vielen Dank für alles.

Herzliche Gratulation aber auch allen Neu- bzw. Wiedergewählten – gutes Gelingen und viel Erfolg in eurer Funktion.

Vom Probenbeginn im Jänner bis zum Musikkränzchen Ende Oktober wurden ca. 32 Proben abgehalten und etwa 38 Mal wurde zu diversen Anlässen ausgerückt.

Ein besonderes Highlight war die Aufführung von Feuer und Eis bei der Ferienmesse in Wien - ein beeindruckendes Erlebnis und zugleich ein voller Erfolg.

Sind es auch anstrengende und vor allem zeitaufwendige Monate – der Erfolg und die Begeisterung der Zuhörer lohnen den Einsatz jedes Einzelnen.

Die Trachtenmusikkapelle Kals präsentiert sich seit einigen Jahren auf ihrer eigenen Internetseite, die zum aktuellen Jubiläum aktualisiert und neu überarbeitet wurde. Alle Veranstaltungen 2004 sind mit Bildern auf der Homepage archiviert ? äußerst sehenswert! (www.mk-kals.at). Außerdem können Sie ⇨

➢ Einige Highlights der Musikkapelle

- **CD Aufnahme (1999)**
- **Wien Rathaussaal musikalische Mitgestaltung bei der Feier anlässlich 200 Jahre Erstbesteigung Großglockner (2000)**
- **Konzert in Wien, Schönbrunn (2000)**
- **Premiere von Feuer & Eis, Kals, Musikpavillon (2000)**
- **CD Aufnahme Feuer & Eis, (2001)**
- **GEWINNER - ORF, Blasmusikpreis 2001, Innsbruck (2001)**
- **2. Preis Tiroler Gastfreundschaft Gruppe Tourismus (2002)**
- **Feuer & Eis Aufführungen in Matrei (2001), Kals (2002) Lienz (2002), Innsbruck (2002) und Wien (2004)**
- **Jubiläums-CD Aufnahme (2005) …**

Kapellmeister Martin Gratz

Sepp Haidenberger, 21 Jahre Obmann der Musikkapelle Kals

online Kostproben der 3 CD‘s hören und auch online erwerben. Jede verkaufte CD ist ein musikalischer Gruß an den Käufer und zugleich eine finanzielle Unterstützung für die trachtenkapelle, insbesondere für den musikalischen Nachwuchs.

➢ Das Jubiläumsjahr

Dem feierlichen Anlass entsprechend, gab es vom Vorstand bereits 2004 erste Überlegungen zu den Veranstaltungen im Jubiläumsjahr. Ideen wurden gesammelt, Konzepte erstellt, Termine fixiert.

- **1. Juli: CD Präsentation**
- **3. Juli: Bezirks Blasmusikfest Oberes Iseltal in Kals**
- **22.Juli: Feuer und Eis Open Air im Lucknerhaus**
- **26. August: Nostalgieabend Sepp Huter**

Inzwischen sind die Vorbereitungen schon voll im Gange. Bereits seit Jänner wurde für die CD-Aufnahme im April intensiv geprobt. Gesamtproben, Teilproben – meist auch mehrmals pro Woche. Einige beginnen bereits mit den ersten Vorbereitungen für das Bezirks Musikfest – alles muss bis ins Detail geplant werden. Eine umfangreiche Organisation bedarf es insbesondere auch für das Open Air von Feuer und Eis beim Lucknerhaus Ende Juli

Feiern Sie mit und genießen Sie die Veranstaltungen bei einem Glas Jubiläumswein, der speziell zu dieswem Anlassnominiert wurde (Grüner Veltliner Spätlese, welche halbtrocken vinifiziert wurde, sowie als Rotwein ein klassisch ausgebauter Blauburger - beide aus dem Weingut Kalser in Poysdorf).

Die Trachtenkapelle Kals freut sich auf Ihr Kommen.

150 Jahre Trachtenkapelle Kals am Großglockner - eine Zeit vieler interessanter Erfahrungen, guter Anregungen, wertvoller Erinnerungen und vor allem mit viel Freude an der Musik. ■

Auf Wiedersehen beim Jubiläumsfest in Kals

Der Terminkalender für´s Jubiläumsjahr

Datum	Zeit, Veranstaltung und Ort
15.05.	Pfingstsonntag, Prozession und Frühschoppenkonzert zum Wiesenfest der Schützen, Präsentation des Jubiläumsweins
23.-28.05.	Europakonzerte, www.europakonzert.com, Pavillon Kals
05.06.	Herz-Jesu-Sonntag, Prozession, Frühschoppenkonzert, Kals
17.06.	20.30 Uhr - Abendkonzert, Pavillon Kals
01.07.	CD-Präsentation, Festkonzert SBOIL, Pavillon Kals
02.07.	Abendkonzert MK-Marling, Pavillon Kals
03.07.	Bezirksmusikfest, Pavillon Kals
15.07.	20.30 Uhr - Abendkonzert, Pavillon Kals
22.07.	Feuer & Eis, www.feuereis.com, Kals - Lucknerhaus
31.07.	Fest der Feuerwehr, Konzert, Pavillon Kals
15.08.	Prozession, Kalser Fest der Blasmusik, Pavillon Kals
21.08.	Fest am Berg, Kals
26.08.	Nostalgieabend Sepp Huter, Pavillon Kals
09.09.	20.00 Uhr - Abendkonzert im Pavillon Kals
24.09.	Kalser Kirchtag, Pavillon Kals
11.09.	Konzert in Terenten
16.10.	Erntedankfest in Meran

Freiwillige Feuerwehr
Kals am Grossglockner

➢ Mehrzweckgebäude

Rohbaufertigstellung ist großteils bereits abgeschlossen (siehe Foto). Nunmehr werden sämtliche Innenausbauarbeiten in Angriff genommen und werden die Rettungsor-ganisation (Feuerwehr, Bergrettung und Bergwacht) bereits im Jahr 2005 die neuen Räumlichkeiten beziehen.

Hiezu eine Vorankündigung von der Freiwilligen Feuerwehr Kals am Großglockner: Für die dringend erforderlichen Einrichtungsgegenstände trägt die Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner ihren finanziellen Anteil mit.

Deshalb erlaubt sich die Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner im Laufe des Juni 2005 eine Haussammlung in Kals am Großglockner zu machen (eigene Postwurfsendung ergeht nochmals zeitgerecht). Es wird jedoch jetzt schon für eure großzügige finanzielle Unterstützung recht herzlich gedankt. ■

➢ Fassdaubenrennen

Am Sonntag, 13.03.2005 ging das 5. Feuerwehrfassdaubenrennen auf der Blauspitzabfahrt in Kals am Großglockner über die Bühne. Das Rennen war wiederum eine gelungene Veranstaltung und gilt der Dank der Freiwilligen Feuerwehr Kals am Großglockner vor allem den Bergbahnen Kals am Großglockner (Schipiste), der Sportunion Kals am Großglockner (Rennabwicklung), Frau Gerti Kopf für die Überlassung Hausvorplatz für die Siegerehrung sowie allen Helfern und nicht zuletzt den Teilnehmern am Rennen. ■

KREATIVWERKSTATT KALS

Bei der 2. Generalversammlung im Jänner 2005 wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt und von der Obfrau Andrea Rogl gebeten auch weiterhin der KWK zur Verfügung zu stehen.

Der Vereinsvorstand

Der neu gewählte Vorstand: Obfrau: Andreas Rogl, Obfrau Stv.: Evi Oberhauser, Kassier: Marlies Berger, Stv. Kassier: Irmi Oberlohr, Schriftführer: Erika Rogl, Stv.: Victoria Wittmann.

Großes Lob wurde dem Verein vom Bürgermeister gezollt, der dankenswerter Weise als Wahlleiter fungierte – es wird uns Ansporn sein, danke!

Das Sommerprogramm 2005

Auch für das heurige Sommerprogramm werden wir uns bemühen, wieder ein vielfältiges Angebot sowohl für Einheimische aber auch Gäste zusammenzustellen.

Dabei sind wir natürlich auf die Hilfe aller Aktiven angewiesen aber auch auf die Hilfe aller Vermieter – seits so guet und schickts enkre Gäste. Allen Mitgliedern können wir auf angebotene Seminare Ermäßigungen gewähren – nähere Auskünfte bei Anmeldung.

Sollte es noch Wünsche/ Anregungen/Ideen für uns geben, oder möchte jemand etwas anbieten, bitte bei Andrea oder Evi melden. Wir sind für alles offen

Kräutergarten:

Restliche Arbeiten, die beim Kräutergarten noch ausstehen, z. B. Teichanlage, können hoffentlich im Sommer fertiggestellt werden. Gerne möchten wir alle einladen den Garten anzuschauen, dort zu verweilen und die Atmosphäre zu geniesen – gerne nehmen wir aber auch eure Mithilfe in Anspruch, wenn jemand Lust und Laune verspürt einmal für einige Zeit zu Jäten/Pflanzen, etc. – ihr werdet merken, Gartenarbeit tut gut!

Einige „Highlite“ aus unserem Programm 2005:

30.04.: Spirituelle Wanderung mit Rudi Rumpl und dem Chor VoKals
06.06.: Natur- und gewässerkundliche Wanderung mit Dr. Walter Wirkner
06.07.: Lernen wir die gestalterisch Kraft des Wassers in unserer Umgebung kennen
18.06.: Heilkraft - Atmen mit Harachi Birgit Stein, Körperarbeit und Meditation
7.07.: Geführte Wanderung „Abseits ausgetretener Pfade“ mit Christine und Evi
7.07.: Gartenkinder mit Andrea und Bernadette, Kinder erleben den Kräutergarten
07.08.: Kinderrallye: Schnitzeljagd im Wald, Familiennachmittag in Zusammenarbeit mit Jungschar, Bücherei, Kath. Familienverband, Elternverein
19.11.: Filzworkshop mit Helga Walchensteiner, Kreativität und Farben

Unser Schlechtwetterprogramm

Kräuterworkshops, Her -stellung von Kräutersalz, -balsam, -suppen, -aufstriche, -gerichten, -marinaden, -öle, -säfte, -liköre, Tee-Empfehlungen, Kräuterkissen, Duftsäckchen usw. sowie Führung durch den Almblumen und Kräutergarten bei der Alpenrose - und natürlich unsere bewähren Führungen ins Dorfertal und durch die Kalser Kultur

Nähere Informationen und Beschreibungen der Veranstaltungen findet ihr auf der neu gestalteten Homepage: *www.kals.at/kwk*
Schaut’s einmal rein! ■

Noch vor dem 31. Dezember 2005 soll die Wasserkraftanlage am Lesachbach in Betrieb gehen. Somit stehen für dieses Jahr umfangreiche Baumaßnahmen an.

WASSERKRAFTANLAGE LESACHBACH

Die Wasserfassung

Von Robert Trenkwalder

Am 8. März wurde mit der Verstärkung der Bristobelbrücke begonnen und somit der Spatenstich gesetzt. Es ist unser größter Wunsch, dass die Kraftwerksarbeiten unfallsfrei ablaufen und das Projekt für alle einen segensreichen Verlauf nehmen kann.

Die Wasserfassung wird dort errichtet, wo der Bachweg zur Lesachalm von einem Fahrweg in einen Steig übergeht, etwas außerhalb der „Rastbank".

Über eine Länge von 2,75 km wird im bestehenden Fahrweg eine Druckrohrleitung mit einem Durchmesser von 60cm verlegt. Diese verlässt den Fahrweg wo die Rodelbahn abzweigt und geht über das Gorgaßerfeld und Glieberfeld bis zum steilen Waldhang hinunter zum Kalserbach. Das Krafthaus wird dort gegenüber der Bushaltestelle von Arnig, auf der auswärts gesehen linken Seite des Kalserbaches errichtet. Die Zufahrt erfolgt über die bestehende Schotterentnahmestelle im Mündungsbereich des Lesachbaches.

Die Leistung der Anlage beträgt 1600kW. Das sind etwa 2100PS oder etwa 200 Haushalte. Im Vergleich dazu betrug die Leistung des 2. Wasserkraftwerkes in Kals, welches 1929 in Großdorf errichtet wurde 98 PS. Noch heute kann man entlang des Mühlenweges einzelne Reste der Rohrleitung sehen, die zu damaliger Zeit aus Holz gemacht wurden. Mit dem Vorgängermodell hatte man in Kals schon früher als in Lienz Strom zur Verfügung.

Während der Baumaßnahmen ist der Bachweg zur Lesachalm gesperrt. Sobald es möglich ist, den Weg wieder zu bewandern, wird dies über das Tourismusbüro mitgeteilt werden. Wir bitten wegen der Absperrung vor allem auch unseren Gästen gegenüber um Verständnis.

Für die Energiefortleitung muss ein Anschluss an die Kalser Hauptstromleitung errichtet werden. Der erzeugte Strom wird zur Gänze in das bestehende Tiwagnetz eingespeist. Die vorhandene Stromleitung, welche für den kalser Stromhaushalt schon seit Jahren zu schwach geworden ist, wird voraussichtlich im Jahre 2006 von Oberpeischlach bis nach Kals überwiegend entlang der Straße neu in die Erde verlegt.

Standort Krafthaus

Da die Einsparungsmöglichkeiten bei Strom zu wenig genützt werden, ist der Stromverbrauch in Österreich und damit der Anteil an Atomstrom besonders in den letzten Jahren stark angestiegen. Mit dem gemeinsam mit der Gemeinde betriebenen Projekt kann ein Beitrag zur umweltverträglichen Stromerzeugung aus erneuerbar Energiequelle geleistet werden. Aus ökologischer Sicht, ist diese Stromproduktion aus Wasserkraft jener aus Atomkraftwerken, Kohle- oder Gaskraftwerken vorzuziehen.

Während der nun schon über zweieinhalb Jahre andauernden Vorbereitungen, die uns durch gute und aussichtslose Zeiten geführt haben, hat uns die Unterstützung der Kalser getragen. Ohne die Bereitschaft der betroffenen Grundbesitzer und ohne Wohlwollen der Kalser wäre das Projekt nicht zu Stande gekommen. ■

Unsere Wirtschaft

Zu diesem Thema bitten wir unsere Unternehmer zu Wort. Sie können uns einen interessanten Einblick in ihren Betrieb geben. Die Geschichte eines Unternehmens, die betrieblichen Besonderheiten und Entwicklungen interessiert viele Leser.

Karl Steiner,

Bäckerei Steiner, Huben

im Gespräch mit Michael Oberlohr

Fodn: Was ist dein Lieblingsbrot?

Steiner: Korngebäck, Bauernlaib

Fodn: Welche Hobbies hast du?

Steiner: Familie, Schifahren, Wandern, Radfahren .....

Fodn: Liest du den Fodn und wie gefällt er dir?

Steiner: Die Zeitung bringt mir immer der Brotlieferant Und gefällt mir sehr gut, da verschiedene Themen vom Ort Kals der Öffentlichkeit nahe gebracht werden und über das was geschieht und nicht geschieht, berichtet wird. Die Zeitung liest man immer und immer wieder, noch Wochen nach der Herausgabe, hingegen man eine Tageszeitung liest und weglegt.

Fodn: Warum hast du die Selbstständigkeit als Bäcker gewählt?

Steiner: Wegen der Herausforderung, der Kreativität und um die Menschen mit dem wichtigsten Lebensmittel Brot versorgen zu können.

Fodn: Seit wann gibt es die Bäckerei Steiner?

Steiner: Ich hab mit 21 Jahren die Meisterprüfung abgelegt Und war in meinem Lehrbetrieb in Sillian als Geschäftsführer tätig. Da ich damals die ganze Verantwortung hatte, überlegte ich mir, dies in die Selbstständigkeit Umzusetzen. In Huben suchte man einen neuen Pächter in der Bäckerei Landerl und so begann ich im Mai 1985 die Eigenständigkeit. Damals begann ich mit einem Gesellen, heute sind es 14 Mitarbeiter davon 5 Fahrer, die das ganze Jahr beschäftigt sind.

Fodn: Gibt es genug Arbeitskräfte?

Steiner: Am Anfang ging es noch, in den letzten Jahren ist es sehr schwer geworden Facharbeiter

Karl Steiner: *„Die Bäckerei ist gerade ideal für das mittlere Iseltal (Huben, Matrei, Kals, Prägraten Defereggental). In der Hauptsaison beliefern wir ca. 380 Kunden täglich zwischen 5 und 8 Uhr mit Brot und Gebäck“.*

Bäckerei Steiner in Huben, das ehemalige Bahnhofsgebäude wurde 1992 großzügig und modern gebaut und eingerichtet.

zu finden. Schwierig ist es zurzeit mit den Bäckerlehrlingen, da einfach wenig Interesse für diesen Beruf besteht. Ich hab bis jetzt ca. 30 Lehrlinge ausgebildet, davon waren 2 Landessieger, die auch am Bundeswettbewerb teilnehmen durften. Sie belegten den 3. und 4. Platz.

Fodn: Was hat sich verändert, seit du den Betrieb hast?

Steiner: Durch zunehmend mehr kleine Haushalte und durch die tägliche Zustellung werden kleinere Brote (1/2 kg.) bestellt.

Der Kunde isst heute gesundheitsbewusster und nimmt häufiger Kornbrot und Korngebäck. Bei den Gästen konnte man früher mit 2 Semmeln pro Person rechnen, heute wird das gesamte Kornsortiment verlangt. Angeboten werden ca. 80 Brot und Gebäcksorten täglich frisch. Stolz machen uns die großen Erfolge beim Internationalen Brotwettbewerb. Von 800 Teilnehmern ist uns 14x die Auszeichnung Gold gelungen. Immer mehr Gäste nehmen nach ihrem Urlaub Brot in großen Mengen mit nach Hause. Besonders die Gäste aus Wien u. Niederösterreich die eigentlich nur das Brot aus der Fabrik kennen.

Fodn: Ist in Zukunft die Brotversorgung gesichert?

Steiner: Ja, in Kals haben wir wieder einen guten Mitarbeiter als Fahrer eingestellt (Holzer Franz) der bei der Bäckerei Oberlohr die Bäckerlehre gemacht hat.

Fodn: Hat dein Betrieb die richtige Größe?

Steiner: Die Bäckerei ist gerade ideal für das mittlere Iseltal (Huben, Matrei, Kals, Prägraten Defereggental). In der Hauptsaison beliefern wir ca. 380 Kunden täglich zwischen 5 und 8 Uhr mit Brot und Gebäck. Da in unserer Bäckerei auch 4 Gesellen arbeiten die den Doppelberuf Bäcker und Konditor haben, sind wir für jeden Sonderwunsch offen.

Fodn: Wie machst du Werbung?

Steiner: Mein Anliegen ist die Jugend beim Sport zu unterstützen, Sozialeinrichtungen und Vereinen unter die Arme zu greifen. Mundpropaganda und unsere Backvorführungen mit Kindern.

Fodn: Gibt es etwas Besonderes in deinem Betrieb?

Steiner: Die Bäckerei wurde 1992 großzügig und modern gebaut und eingerichtet. Meine Frau und ich arbeiten selber in der Nacht mit. Uns ist ein kollegiales Arbeitsklima sehr wichtig. Unter dem Motto Mensch sein und Mensch sein lassen.

Fodn: Welche Pläne hast du für die Zukunft?

Steiner: Das ehemalige Bahnhofsgebäude ist noch 1/3 zu renovieren. Ich wünsche mir Gesundheit und hoffe, dass einer meiner 2 Söhne einmal den Betrieb übernimmt. Dass die Zusammenarbeit mit unseren Kunden weiter so gut bleibt.

Fodn: Welche Wünsche hast du an das Umfeld?

Steiner: Die Politik könnte mehr für die Jugendarbeitslosigkeit tun, zB. für Lehrlinge die Lohnnebenkosten Berufsschulkosten usw. fördern. Für die Kalser wünsche ich mir, dass sie weiterhin so besonnen und liebevoll mit ihrem Dorf umgehen dass ihnen der der Dorfcharakter und die Originalität ohne große Infrastruktureinrichtungen erhalten bleibt.

Fodn: Wir danken für das Gespräch. ■

Feuer und Eis – die Multimediashow kombiniert kontrastreiche Musik mit atemberaubenden Naturaufnahmen und zeitgenössischen und historischen Filmsequenzen aus der Region Nationalpark Hohe Tauern.

Ein Klangbild der Berge

Feuer und Eis

Am 22. Juli 2005 um 20 Uhr wird die Produktion in einem Open Air am Lucknerhaus in Kals am Großglockner präsentiert.

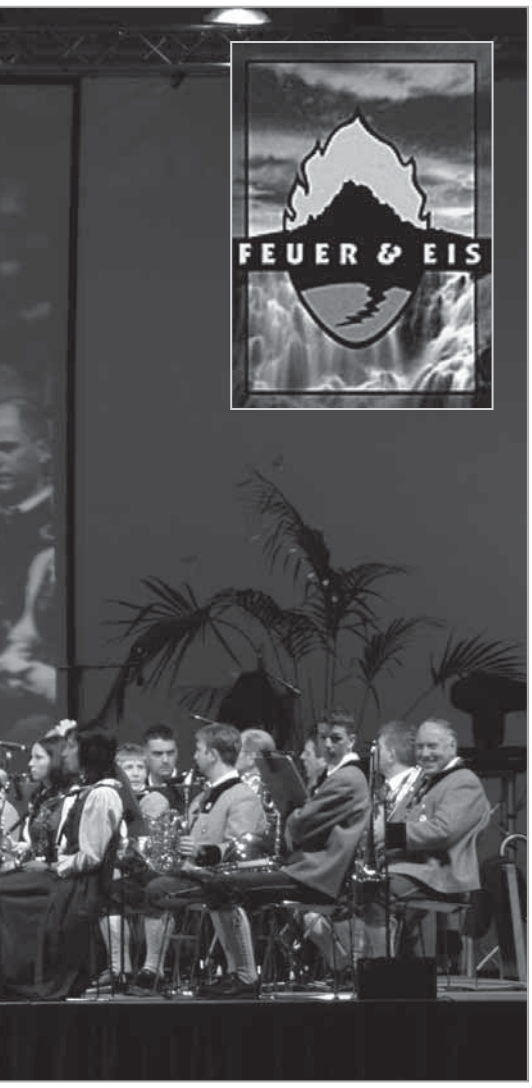
Gegensätze prägen seit jeher Natur, Mensch und Kultur in der Region Nationalpark Hohe Tauern.

Widersprüchlich und doch auch harmonisch, deutlich sichtbar und doch bisweilen unscheinbar koexistieren die mannigfaltigsten Elemente. „Feuer und Eis" verknüpft Tradition und Moderne, Trauriges mit Fröhlichem, Altes mit Neuem - und zwar in Musik, Bild und Film. Dem Betrachter eröffnet sich durch diese kontrastive Darstellung eine vollkommen neue Perspektive auf die so facettenreiche Bergwelt, die Menschen und ihren Arbeits- und Lebenszusammenhang im Wandel der Zeit.

Rund 10.000 Menschen haben „Feuer und Eis", das als flammende Hommage an den Großglockner, den höchsten Berg Österreichs, konzipiert wurde, seit der Premiere im August 2000 miterlebt. Das Publikum zeigte sich von den bisherigen Aufführungen in Kals am Großglockner, Matrei, Lienz, Innsbruck und Wien gleichermaßen gefesselt wie begeistert.

Bilder und Filmsequenzen werden auf Großbildleinwände projiziert. Sie skizzieren einen spannenden Mix aus historischem Filmmaterial und bestechenden Naturaufnahmen.

Die Trachtenmusikkapelle Kals am Großglockner und das Iseltaler Blechbläserensemble inszenieren live zu den visuellen Impressionen den musikalischen Spannungsbogen. Mit bodenständiger Blasmusik wird ein Gefühl der Vertrautheit, der regionalen Identität geschaffen, andere Stücke wecken Erinnerungen an längst in Vergessenheit geratene Zeiten. Von



Rhythmik und Dynamik geprägte Kompositionen veranschaulichen, wie idyllisch und wie bedrohlich die Elemente bisweilen sein können. Ein eigens für „Feuer und Eis“ komponiertes Popstück unterstreicht schließlich, wie außergewöhnlich und einzigartig die Region ist.

„Feuer und Eis“ will die Gegensätze und die Mannigfaltigkeit der Hohen Tauern hörbar und spürbar machen. Die Produktion ruft den Wert der regionalen Identität ins Bewusstsein, und ist gleichzeitig ein klares Bekenntnis zum Zeitgeist und zur Offenheit jedem Besucher gegenüber. ■

Kontakt: Martin Gratz, Burg 19
A – 9981 Kals am Großglockner
Tel: +43 (0)664 36 19 254
e-mail: info@feuereis.com
Website: www.feuereis.com

Volkslied-Hitparade und Geschichten rund um das Volkslied

Eine Ausstellung zum 100 Jahr-Jubiläum des Tiroler Volksliedarchivs

Wir möchten jeden herzlich einladen, bei unserer Aktion “**Die 3 beliebtesten Volkslieder Tirols!”** mitzumachen.

Die Umfrage ist Teil einer Ausstellung im Internet (www.musikland-tirol.at), in der eine Art Volkslied-Hitparade erstellt und laufend aktualisiert wird

Unter allen Einsendern/Anrufern werden im Oktober, unserem eigentlichen Jubiläumstermin, 100 CDs verlost!

Für die Ausstellung, die als Sammlung von Meinungen und Geschichten rund um das Volkslied konzipiert ist, bitten wir Sie folgende Fragen zu beantworten:

- Welche sind Ihre 3 liebsten Volkslieder? (Bitte nach Ihrer Wertschätzung reihen)
- Was ist für Sie ein Volkslied?
- Können Sie uns von einem besonderen Erlebnis im Zusammenhang mit Volksliedern berichten?

Wer, abgesehen von der Beteiligung an der Hitparade die zweite und dritte Frage beantwortet und seine Geschichte bzw. sein Erlebnis schriftlich mit Foto schickt oder mailt, erhält als Geschenk eine CD liebe Lieder aus Osttirol (eine Auswahl aus einer unserer großen Sammel-/Feldforschungsaktionen: Tiroler Lieder, ganz ungekünstelt, originell und ungeschnitten, aufgenommen in der Stube, im Wirtshaus ...).

Wir würden uns sehr über Ihre Teilnahme freuen! ■

Anschrift:
Tiroler Volksliedwerk/
Tiroler Volksliedarchiv
Klostergasse 6
A-6020 Innsbruck
Tel.+Fax: 0512-57 88 28
volkslied@tirolkultur.at
www.volkslied.at

Florian Wibmer in Kundl

Kalser Beteiligung am internationalen Motocross Alpencup 2004 und 2005. Die Brüder Florian und Fabio Wibmer aus Oberpeischlach konnten hervorragende Ergebnisse in der Saison 2004 verzeichnen.

Motocross

Kalser Brüderpaar auf der Überholspur

Ein Beitrag von Markus Wibmer

Beim internationalen Motocross Alpencup 2004 waren bei Rennen in Österreich, Deutschland und Italien über 300 Fahrer in den verschiedensten Klassen am Start. Gefahren wird nach dem Reglement der internationalen MX-Veranstaltungen.

Die Brüder Florian und Fabio Wibmer aus Oberpeischlach konnten hervorragende Ergebnisse in der Saison 2004 verzeichnen.

Mit Siegen in Kärnten beim Motocross Event, konnte sich Wibmer Florian gleich zweimal den Tagessieg sichern.Sein Bruder Fabio wurde in den Klassen bis 85 ccm jeweils Zweiter.

Die größten Erfolge konnten sich die Brüder beim internationalen Alpencup sichern. So konnte sich Fabio beim Rennen auf der sehr schwierigen Strecke in Kundl vor dem Vizeweltmeister den 3 Platz sichern (1. Lauf - Platz 2 und 2. Lauf - Platz 3).

Bei verschiedenen Rennen in Deutschland ,Österreich und Italien, St.Andrä ob Brixen ,Kundl, Pfunds, Penzberg usw. konnten ebenso wertvolle Punkte für die MX-Meisterschaft erzielt werden.

Trotz Ausfall (technischer Defekte) eines Rennens verpasste Wibmer Fabio in der Meisterschaft den 5. Platz nur um einen Punkt und wurde Gesamtsechster von insgesamt 46 Fahrern. Wibmer Florian wurde von 36 Teilnehmern in der Meisterschaft 13.

Für heuer ist die Teilnahme an der Motocross -Weltmeisterschaft 2005 geplant und wird dies eine besondere Herausforderung für beide Sportler sein. Mit Rafael Unterberger, Klasse 50 ccm und Rogl Andreas Klasse, 125 ccm, werden zwei weitere Fahrer aus Kals vertreten sein.

An dieser Stelle möchten sich die Kinder bei den Sponsoren bedanken: Cycle Center Debant und „Erdbewegung Steiner in Matrei für die Trainingsmöglichkeit. ■

Danke!

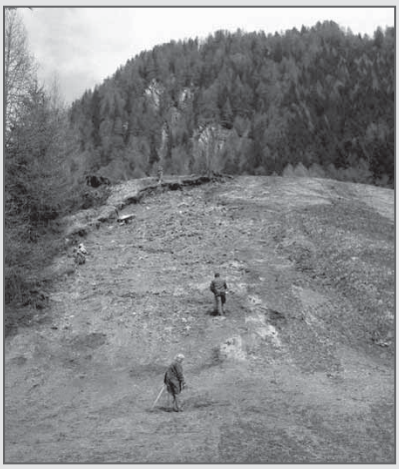
Der schnelle Wärmeeinbruch nach der langen Kälteperiode führte an mehreren Stellen des Kalsertales zu Hangabrutschungen

Wie auf den Bildern ersichtlich, wurde der Bereich Unterburg ganz besonders in Mitleidenschaft gezogen. Am Gründstück der Huter Johanna ging die Mure nur knapp am Haus vorbei und verlegte sogar den Zufahrtsweg bzw. den Zugang zum Hauseingang.

In diesem konkreten Fall hat die Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner unter Mithilfe anderer freiwilligen Helfer die Aufräumarbeiten organisiert und auch durchgeführt.

Als Bürgermeister der Gemeinde Kals am Großglockner möchte ich mich in meinem Namen und im Namen von Hanni Huter für die spontane Hilfsbereitschaft aller Beteiligten sehr herzlich bedanken.

Wiederum wurde bewiesen, dass man in Kals am Großglockner auf Hilfsbereitschaft setzen kann. ■



Notlandung in Unterlesach

Einen ungeplante "Zwischenlandung" mussten 4 holländische Ballonfahrer im Jänner dieses Jahres in Unterlesach machen. Gestartet sind sie in Südtirol und wurden auf Grund ungünstiger Windverhältnisse statt wie geplant nach Kärnten nach Kals abgetrieben. Dazu kamen noch technische Probleme und so konnten sie mit viel Glück in Unterlesach noch notlanden. Nach einer "Servicepause" wurde die Ballonfahrt wieder fortgesetzt. ■

Der Frühling

Quelle: http://de.wikipedia.org

Der Frühling ist eine der vier Jahreszeiten der gemäßigten Zone. Je nachdem, ob er auf der Südhalbkugel oder der Nordhalbkugel herrscht, unterscheidet man zwischen Nordfrühling und Südfrühling. Astronomisch beginnt er mit der Frühlings-Tag-und-Nacht-Gleiche: Auf der Nordhalbkugel am 20. oder 21. März, in seltenen Fällen bereits am 19. März, auf der Südhalbkugel am 22. oder 23. September,

Meteorologisch gesehen be-ginnt der Frühling am 1. März. Astronomisch endet der Frühling mit der Sommersonnenwende (21. Juni auf der Nordhalbkugel, bzw. 21. oder 22. Dezember auf der Südhalbkugel).

Der phänologische Frühlingsbeginn (nach der Entwicklung bestimmter Pflanzen) kann vom astronomischen erheblich abweichen und wird in verschiedene Phasen eingeteilt. Der Eintritt dieser Phasen wird durch den Beginn der Blüte von typischen Pflanzen definiert.

In vielen Kulturen gibt es Frühlingsfeste und Frühlingsriten. So leiten sich diverse kirchliche bewegliche Feiertage vom Datum des Frühlingsanfangs ab.

Nicht vollständig geklärt sind die Ursachen für die Frühjahrsmüdigkeit. ■

Kals im Bild: Unterburg 1964, Foto zur Verfügung gestellt von Josef Rogl (Sportstube)

VoKals - Singgemeinschaft Kals am Grossglockner

Am21.01.2005wurdemitder Gründungsversammlung im Ködnitzhof ein neuer Kalser Chor gegründet:

Wir sind ein Chor unter der Leitung von Prof. Maria Rogl, den viele ja schon beim letztjährigen Adventssingen kennengelernt haben. Als nächsten Auftritt haben wir zwei Bunte Abende im Juni/Juli geplant.

Wir freuen uns auch immer über neue Sängerinnen und Sänger! ■

SICHERES WANDERN

Wanderungen sollen unter Bedachtnahme auf Zeitaufwand, Gelände, Kondition und Lust der TeilnehmerInnen so geplant werden, dass bei Zwischenfällen nicht nur rechtzeitig umgekehrt werden kann, sondern auch umgekehrt wird. Suchaktionen nach Verirrten sind nur dann zielgerecht möglich, wenn die Wanderer eine Nachricht zurückgelassen haben, wohin sie gehen und wann sie zurück sein wollen.

➲ **Die Ausrüstung ersetzt nicht den Kopf!**
Eine gute Wanderausrüstung (Wetterschutz und Schuhe mit Profilsohle) gehört einfach dazu; jedoch die beste Ausrüstung ersetzt nicht die Notwendigkeit, mit den Augen im Kopf Gefahren zu erkennen und zu vermeiden (Wettersturz, Dunkelheit).

- **Am „markierten" Weg bleiben!**
- Niemals alleine auf Tour gehen;
- Abkürzungen können Gefahren bringen (Absturzgefahr, etc.);
- Grashänge und Waldböden sind rutschiger als Fels;
- Geben Sie der Umwelt eine Chance!

- **Kein blindes Vertrauen in technische Anlagen!**

Technischen Anlagen entlang der Wanderwege gebührt ein gesundes Misstrauen. Viele Geländer und Verankerungen halten nicht das, was man von ihnen erwartet. Hochsitze nicht besteigen!

- **Wanderer sind keine Dompteure!**

Tiere neben dem Weg sind lieb, aber unberechenbar. Nicht jede Kuh ist ein wütender Stier. Eine Stute mit einem Fohlen ist gefährlicher als eine Horde Stiere. Schauen Sie Wildtieren zu, stören Sie sie aber nicht. Weidetiere sind salzhungrig, auch auf den Schweiß der Wanderer. Hunde an die Leine nehmen!

- **Alpine Notsignal: ALPINER NOTRUF BERGRETTUNG: 140!**

Sechsmal innerhalb einer Minute ein Zeichen (Rufen, Pfeifen, heben eines sichtbaren Gegenstandes, etc.) geben. Eine Minute Pause. Danach das Zeichen wiederholen. Als Antwort erfolgt ein Zeichen der Retter dreimal innerhalb einer Minute. ■

Tiroler Zivilschutzverband, Boznerplatz 6, 6020 Innsbruck, Tel.:0664/3846393 oder 0512/508-2269

Wohnung

per sofort zu vermieten
Auch Verkauf möglich

9981 Kals am Grossglockner
Wohnanlage Lesach 41

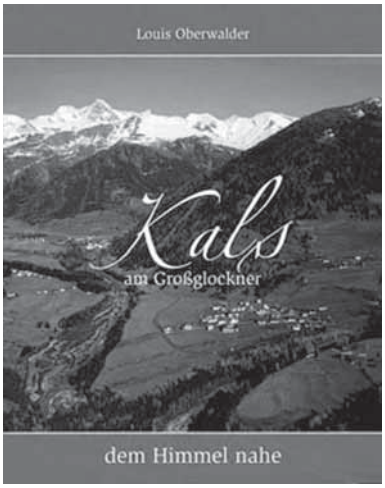
Wohnnutzfläche: 95,31 m2

- **Küche mit Speis,**
- **Wohnzimmer, 3 Schlafzimmer, Bad, WC, Gang**
- **Im 1. Obergeschoß**
- **2 Balkone**
- **Kellerabteil**
- **überdachter Parkplatz**

Interessenten bitte melden unter der Telefon 04876/8475 oder 0664/5688600

Präsentation

Am 7. Juni 2005 findet in der Säulenhalle des Parlamentes in Wien die Präsentation des Buches „Kals am Großglockner - dem Himmel nahe" und eine Weinverkostung des Weingutes Kalser statt.
Kalser und Kalser Freunde in Wien und Umgebung sind herzlich zu dieser Präsentation eingeladen,
Wer teilnehmen möchte bitte melden unter gde@kals.at oder 04876/8210 ■



METEOROLOGISCHE STATION
KALS AM GROSSGLOCKNER
(1.325 M) von Kerer Hans

November 2004

Monatsmitteltemperatur:.....1,3°
Maximum am: .. 04.11. .....16,1°
Minimum am: ... 22.11. ..... -9,4°
Monatsniederschlag: ..... 38,0 mm
Regentage:..... 4
Maximum am: .. 10.11. ..... 15,3 mm
Schneetage: 6
Maximum am: .. 11.11. .....18 cm

Dezember 2004

Monatsmitteltemperatur: ..... -2,4°
Maximum am: .. 07.12. .....7,3°
Minimum am: ... 22.12. ..... -13,9°
Monatsniederschlag: ..... 32,8 mm
Regentage: 0
Maximum am: .. 26.12. ..... 25,3 mm
Schneetage: 6
Maximum am:: . 29.12. .....30 cm

Jänner 2005

Monatsmitteltemperatur: ..... -4,1°
Maximum am: .. 04.01. .....10,0°
Minimum am: ... 28.01. ..... -17,5°
Monatsniederschlag: ..... 39,7 mm
Regentage: 0
Maximum am: ... 20.01 .....28,1°
Schneetage: 7
Maximum am:... 22.01. .....52 cm

Februar 2005

Monatsmitteltemperatur:..... -6,6°
Maximum am: .. 11.02. .....5,8°
Minimum am: ... 08.02. ..... -17,8°
Monatsniederschlag: ..... 42,9 mm
Regentage:..... 1
Maximum am: .. 02.02. ..... 19,4 mm
Schneetage: 9
Maximum am: .. 03.02. .....75 cm

LESEFEST
IN DER BÜCHEREI KALS

Trotz gegenteiliger Meldungen anlässlich der Pisa Studie - Lesen kann auch Spaß machen ....
Das haben die Schüler der 2. Klasse Volksschule Kals am Großglockner bewiesen.

In Zusammenarbeit von Schule und Bücherei wurde mit großem Engagement in den Räumen der Bücherei ein Lesefest veranstaltet. Bei verschiedenen Stationen wie z. B. Märchenpuzzle, Leserätsel, etc. konnten die Schüler ihre erlernten Fähigkeiten unter Beweis stellen. Die Kinder bedankten sich mit einem erstklassig vorgetragenen ABC Rap und begeisterten so Eltern, Lehrer und das Büchereiteam. Eine gelungene Veranstaltung, die sicher wiederholt werden sollte.

Das Büchereiteam Kals

GRAPHIC POINT
Ortner
Digitaldruck
Copy-Shop
Ihr Partner für
Druck und Kopie
A-9951 Ainet 8
Telefon: 04853 / 6301
oder 0676 / 93 79 811
...AUCH AM WOCHENENDE
ERREICHBAR!

Standesamt Kals am Großglockner

Alles Gute zum Geburtstag

unsere Geburtstagskinder vom 1.Jänner - 30. April

93 Jahre
Hanser Anna ..... 16.03.1912 ... Grossdorf 32

89 Jahre
Rogl Filomena ..... 23.01.1916 ... Burg 18

87 Jahre
Rogl Helena ..... 22.02.1918 ... Burg 11
Payr Anastasia ..... 09.04.1918 ... Koednitz 1

85 Jahre
Huter Katharina ..... 27.01.1920 ... Lana 11
Amraser Peter ..... 30.01.1920 ... Lana 4
Rogl Isabella ..... 16.03.1920 ... Koednitz 34
Tembler Maria ..... 20.04.1920 ... Grossdorf 20

84 Jahre
Gratz Rupert ..... 28.03.1921 ... Burg 3

83 Jahre
Tinkl Anna ..... 03.03.1922 ... Burg 5

82 Jahre
Gratz Ursula ..... 08.04.1923 ... Koednitz 29
Tinkl Barbara ..... 21.04.1923 ... Glor-Berg 15

81 Jahre
Warscher Theresia .... 15.04.1924 ... Unterpeischlach 7

80 Jahre
Oberhauser Maria ..... 02.01.1925 ... Unterburg 6
Huter Philomena ..... 20.02.1925 ... Lesach 12

79 Jahre
Groder Maria ..... 28.01.1926 ... Lesach 9
Schnell Filomena ..... 15.02.1926 ... Glor-Berg 3
Rogl Elisabeth ..... 21.02.1926 ... Grossdorf 22
Wiedenhofer Maria .. 08.03.1926 ... Unterpeischl. 22
Schneider Ludmilla .. 14.03.1926 ... Lesach 17
Rogl Maria ..... 20.04.1926 ... Burg 15

78 Jahre
Schuss Rupert ..... 29.01.1927 ... Unterburg 7
Huter Monika ..... 26.03.1927 ... Staniska 7
Hanser Veit ..... 20.04.1927 ... Staniska 1
Oberlohr Sebastian ... 25.04.1927 ... Glor-Berg 2

77 Jahre
Kerer Josef ..... 24.04.1928 ... Burg 8
Groder Theresia ..... 29.04.1928 ... Grossdorf 29

76 Jahre
Hanser Johann ..... 11.04.1929 ... Staniska 1

75 Jahre
Noeckler Maria ..... 17.03.1930 ... Koednitz 44
Unterweger Alois ..... 30.03.1930 ... Burg 14
Holzer Anna ..... 01.04.1930 ... Unterpeischlach 4
Dalpra Hilda ..... 17.04.1930 ... Lesach 23
Gliber Helena ..... 23.04.1930 ... Grossdorf 38

70 Jahre
Groder Elisabeth ..... 06.01.1935 ... Koednitz 50
Oberlohr Siegfried ... 12.01.1935 ... Koednitz 19
Oberhauser Elisabeth 13.03.1935 ... Staniska 4

Unsere neuen Erdenbürger

19.12.2004: **Christian Schneider,** Sohn von Ida und Peter Schneider, Burg 6

27.01.2005: **Florian Holzer,** Sohn von Roswitha und Johannes Holzer, Unterpeischlach 44

11.02.2005: **Sofie Angelina Schöpfer,** Tochter von Anita Schöpfer und Stefan Schwarzl, Ködnitz 9

15.02.2005 **Schraffl Laura**, Tochter von Schraffl Alexandra, Lana 15

11.03.2005: **Samuel Bela Rogl,** Sohn von Andrea und Heinrich Rogl, Burg 15

Wir trauern um unsere Toten

14.12.2004: **Anton Schnell**, zuletzt wohnhaft in Hopfgarten i.D.

16.12.2005: **Florian Hanser,** Lesach 16

29.12.2005: **Michael Bauernfeind**, Arnig 4

07.01.2005: **Magdalena Oberlohr,** Glor-Berg 2

08.01.2005: **Josef Holzer,** zuletzt wohnhaft in Lienz

14.01.2005: **Maria Rogl,** Burg 11

28.01.2005: **Theresia Holaus,** Lesach 11

05.02.2005: **Elisabeth Holzer,** zuletzt wohnhaft in Lienz

06.03.2005: **Sebastian Holzer,** Ködnitz 21

06.03.2005: **Reinhard Simon Schuß,** zuletzt wohnhaft in Lienz

13.03.2005: **Kaspar Holaus,** Lesach 26

14.03.2005: **Maria Waldner,** zuletzt wohnhaft in Matrei i.O.

Meine Gemeinde. Meine Bank.

An einen Haushalt - P.b.b.